Kluge Konversion:
Die vielfältigen Potentiale der Bestände

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Reiner Nagel

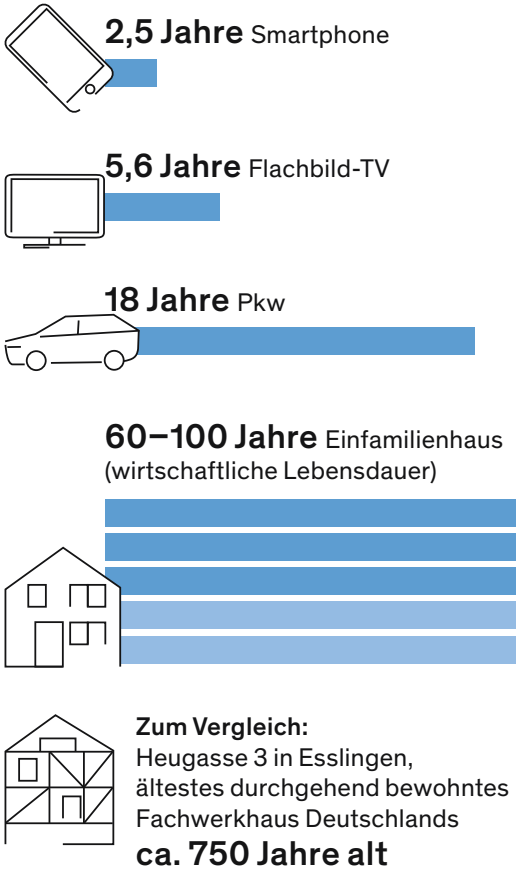
28. April 2022_Regionale2025_Kongress_Zanders-Gelände Bergisch Gladbach

© Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes

Weiter geht’s …

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Kluge Konversion:
Bestände **weiterdenken,**
weiterentwickeln
weiternutzen

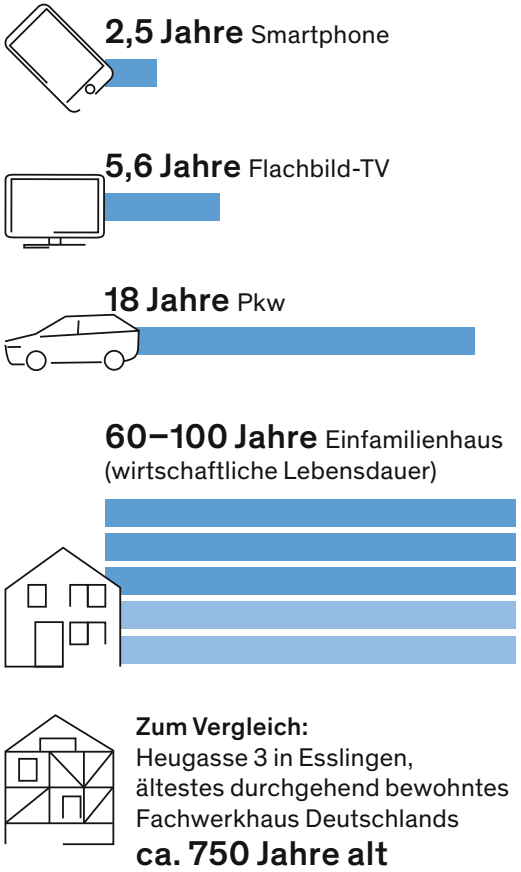


Quelle: Umweltbundesamt ; Entsorgung Punkt DE GmbH ; BSBK; www.merian.de

Weiter geht’s …

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Kluge Konversion:
Bestände **weiterdenken,**
weiterentwickeln
weiternutzen



Wir müssen:

umdenken,
umplanen
umnutzen

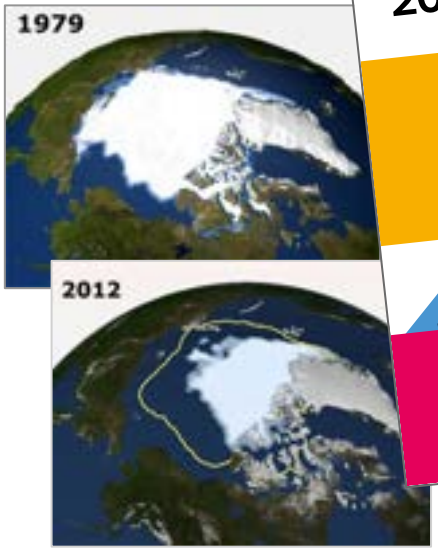
Quelle: Umweltbundesamt ; Entsorgung Punkt DE GmbH ; BSBK; www.merian.de

Pariser Klimaschutzabkommen 2015

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

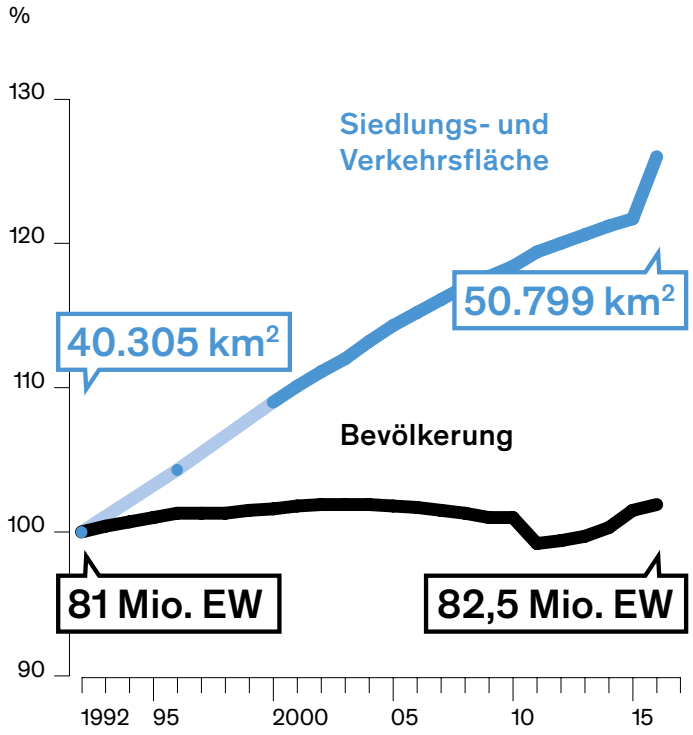
Klimawandel und Ressourcenengpässe erzeugen Handlungsbedarf

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Immer mehr Fläche für gleich viele Menschen

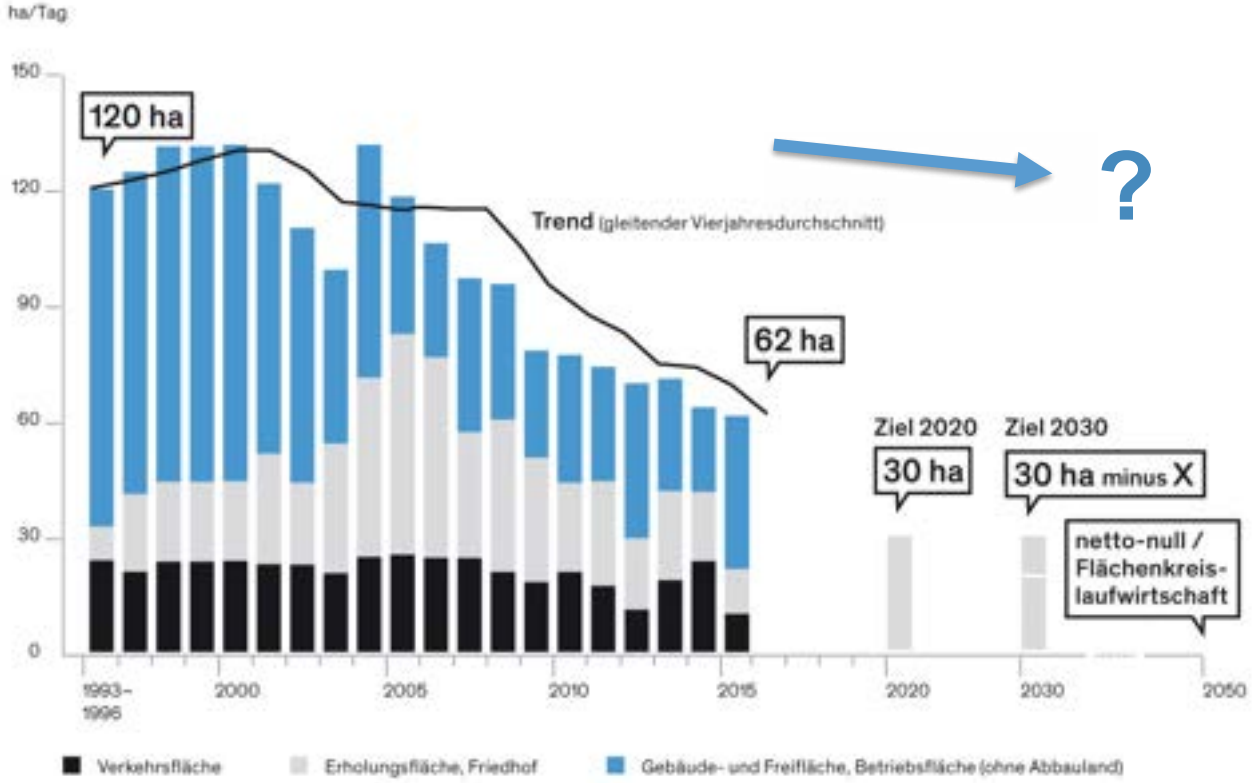
Entwicklung von Bevölkerung und Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich



Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 3 Reihe 5.1 2015, 2016; Pressemitteilung Nr. 409, 2017; https://tinyurl.com/ydhmy3ob, Zugriff: 11.2018

Immer mehr Fläche für gleich viele Menschen

Anstieg der SuV in ha pro Tag



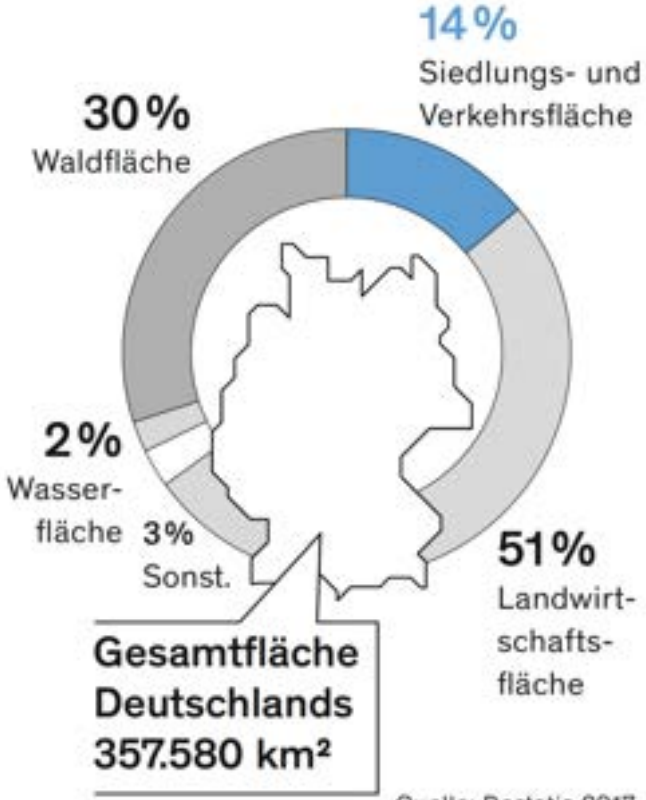
- Quelle:.umweltbundesamt. Grafik Bundesstiftung Baukultur H+S

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Flächennutzung 2016

Anteil der Nutzungsarten an der Gesamtfläche Deutschlands



Quelle: Destatis 2017

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

BAULANDSTUDIE

In Innenstädten gibt es eine Menge nicht genutzten Platz für Wohnungsbau

Die Bundesregierung will für 400.000 neue Wohnungen pro Jahr sorgen. Doch gibt es dafür überhaupt ausreichend Flächen? Die Antwort gibt die neue Baulandumfrage.

Silke Kersting

29.03.2022 - 11:56 Uhr • 1 Kommentar • 2 x geteilt

Quelle: Hennning Schacht

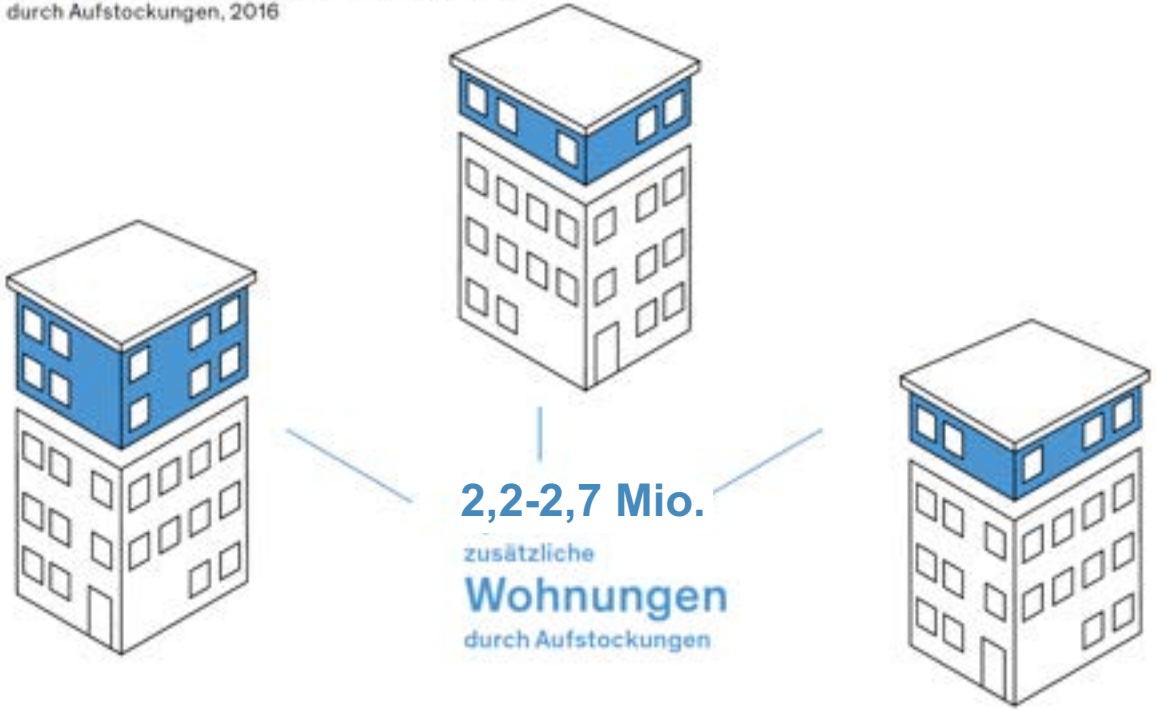
Bestände nutzen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Luft nach oben

Wohnraumpotenzial durch Aufstockungen

Quelle: Technische Universität Darmstadt, Pestel Institut für Systemforschung: Wohnraumpotentiale durch Aufstockungen, 2016



Nachverdichtung des Nachkriegswohnungsbaus

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Aufstockung und Blockrandschließung

Fertigstellung: voraussichtlich 2024
Architektur: Stefan Forster Architekten

Neues Leben in alten Häusern

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Das Programm „Jung kauft Alt“

Umsetzung: seit 2007
erstmals im westfälischen Hiddenhausen, mittlerweile in 119 deutschen Kommunen

© Gemeinde Hiddenhausen

Mutmacher: „Einfach umbauen“

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Foto: Edward Beierle für Detail

Mutmacher: „Einfach umbauen“

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

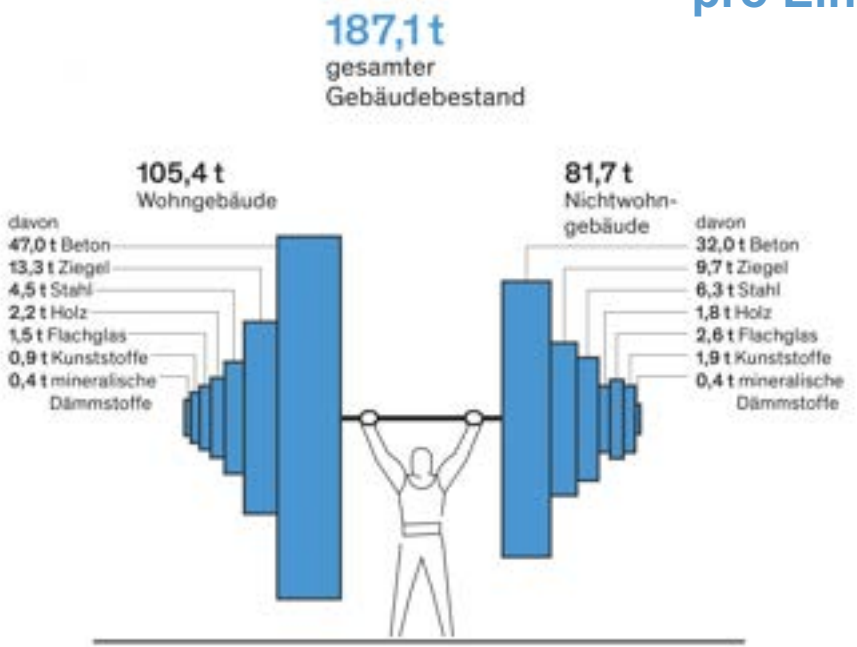
Foto: Edward Beierle für Detail

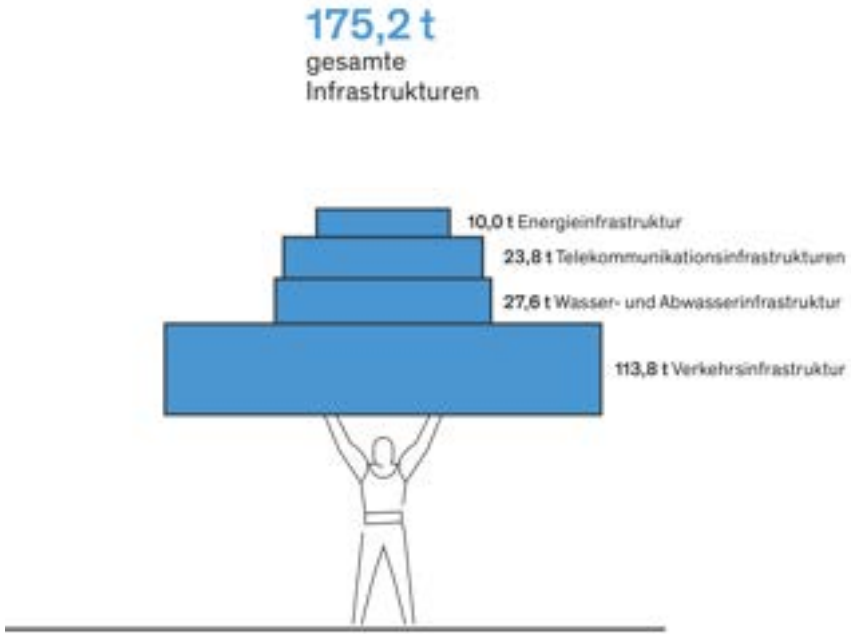
Materiallager Gebäude und Infrastrukturen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Verbautes Material pro Einwohner in Deutschland (2010/11, 2016)

Insgesamt 362,4 t pro Einwohner





© Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografike, Quelle: Wuppertal Institut 2017

Materiallager Gebäude und Infrastrukturen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Zum Vergleich: ICE T (5-teilig) hat 275 t Leergewicht

362,4 t pro EW

ICE T (5-teilig – 133m L)= 275 t Leergewicht

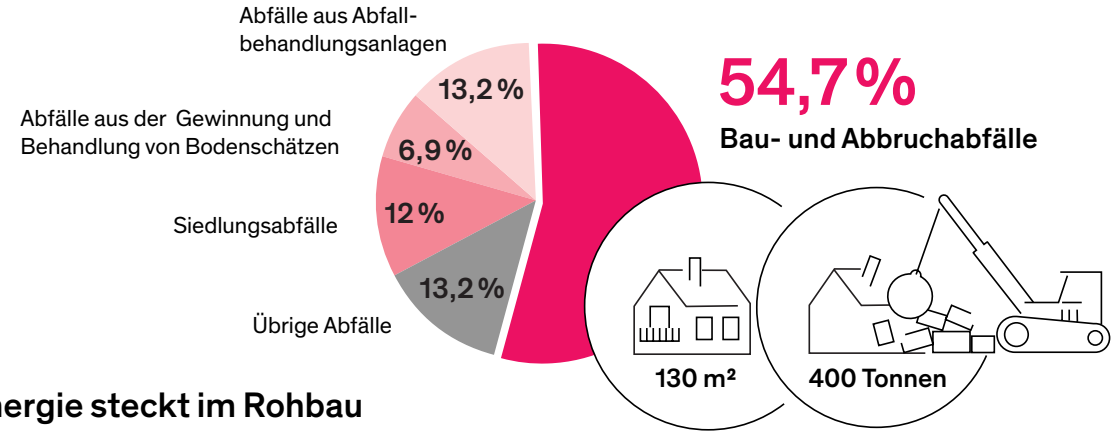
© Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografike, Quelle: Wuppertal Institut 2017

Graue Energie im Bestand

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

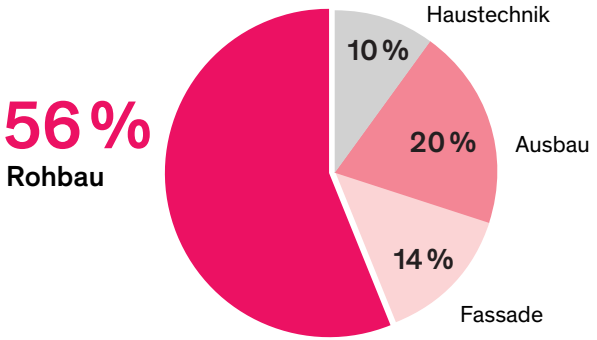
Bauabfall ist der größte Faktor

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2020



Die Energie steckt im Rohbau

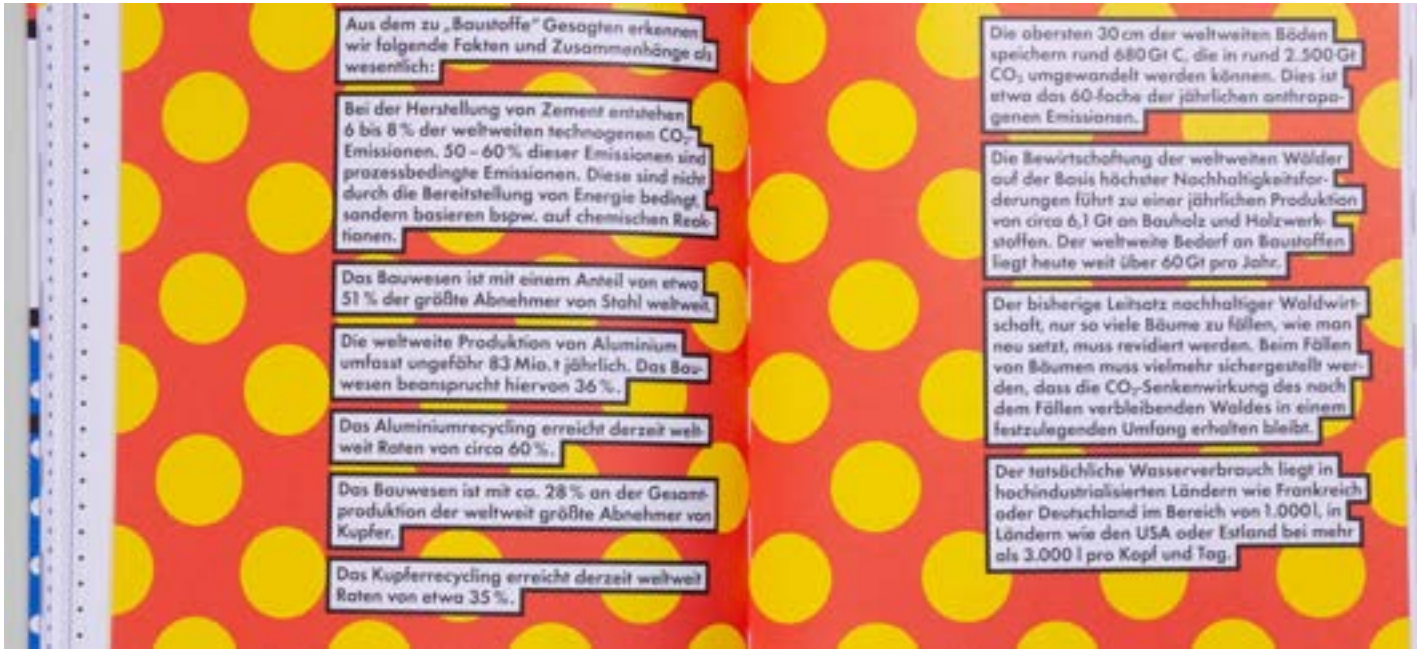
Grafik nach „Hegger, Manfred, u. a., Energie Atlas, Nachhaltige Architektur, Edition Detail, München, 2007“



Grafik: © BSBK, Design: Heimann + Schwantes

Werner Sobek_non nobis –
über die Zukunft des Bauens
Band 1: **Ausgehen muss man von dem was ist**

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Aus dem zu „Baustoffe" Gesagten erkennen wir folgende Fakten und Zusammenhänge als wesentlich:

Bei der Herstellung von Zement entstehen 6 bis 8 % der weltweiten technogenen CO_2-Emissionen. 50 – 60 % dieser Emissionen sind prozessbedingte Emissionen. Diese sind nicht durch die Bereitstellung von Energie bedingt, sondern basieren bspw. auf chemischen Reaktionen.

Das Bauwesen ist mit einem Anteil von etwa 51 % der größte Abnehmer von Stahl weltweit.

Die weltweite Produktion von Aluminium umfasst ungefähr 83 Mio. t jährlich. Das Bauwesen beansprucht hiervon 36 %.

Das Aluminiumrecycling erreicht derzeit weltweit Raten von circa 60 %.

Das Bauwesen ist mit ca. 28 % an der Gesamtproduktion der weltweit größte Abnehmer von Kupfer.

Das Kupferrecycling erreicht derzeit weltweit Raten von etwa 35 %.

Die obersten 30 cm der weltweiten Böden speichern rund 680 Gt C, die in rund 2.500 Gt CO_2 umgewandelt werden können. Dies ist etwa das 60-fache der jährlichen anthropogenen Emissionen.

Die Bewirtschaftung der weltweiten Wälder auf der Basis höchster Nachhaltigkeitsforderungen führt zu einer jährlichen Produktion von circa 6,1 Gt an Bauholz und Holzwerkstoffen. Der weltweite Bedarf an Baustoffen liegt heute weit über 60 Gt pro Jahr.

Der bisherige Leitsatz nachhaltiger Waldwirtschaft, nur so viele Bäume zu fällen, wie man neu setzt, muss revidiert werden. Beim Fällen von Bäumen muss vielmehr sichergestellt werden, dass die CO_2-Senkenwirkung des nach dem Fällen verbleibenden Waldes in einem festzulegenden Umfang erhalten bleibt.

Der tatsächliche Wasserverbrauch liegt in hochindustrialisierten Ländern wie Frankreich oder Deutschland im Bereich von 1.000 l, in Ländern wie den USA oder Estland bei mehr als 3.000 l pro Kopf und Tag.

Sanierung und Umbau Munich Re, München

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

2014, Architektur: Sauerbuch Hutton

Fotos: © Sauerbruch Hutton

Qualitäten freilegen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Fotos: © Jan Bitter, © Rainer Viertlböck

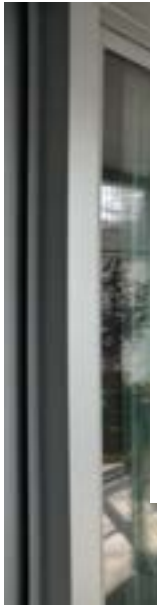
Neues aus dem Bestand entwicklen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

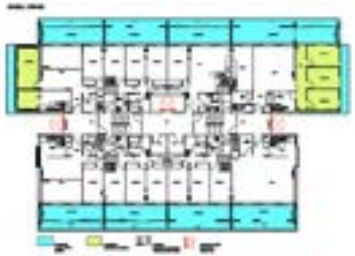
Quelle: Bildarchiv Munich re

Tour Bois-le-Prêtre - Paris

Fréderic Druot, Anne Lacaton, Jean Philippe Vassal



Vorher / nachher, Paris, 2011,



Umbauprozesse gestalten

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Entwicklung einer ehemaligen Samtweberei, Krefeld (NRW)

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotograf: Andreas Meichsner

Umbaukultur mit Augenmaß

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

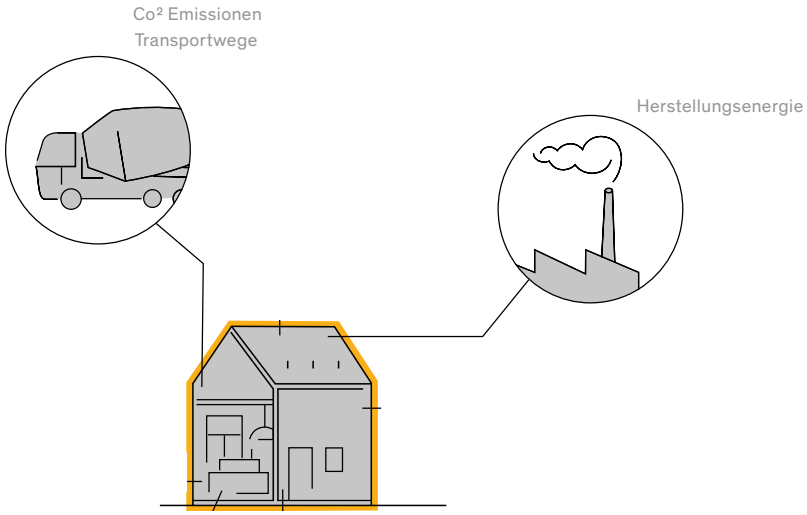
Lagerhalle der 1970er-Jahre wird zur teilweise zur Vinothek Meyer in Heuchelheim-Klingen

Planer: Werkgemeinschaft Landau, Kosten Vinothek: 170.000 Euro

Fotos: © Carolin Seegmüller, Werkgemeinschaft Landau; © Nikolay Kazakov, niko design

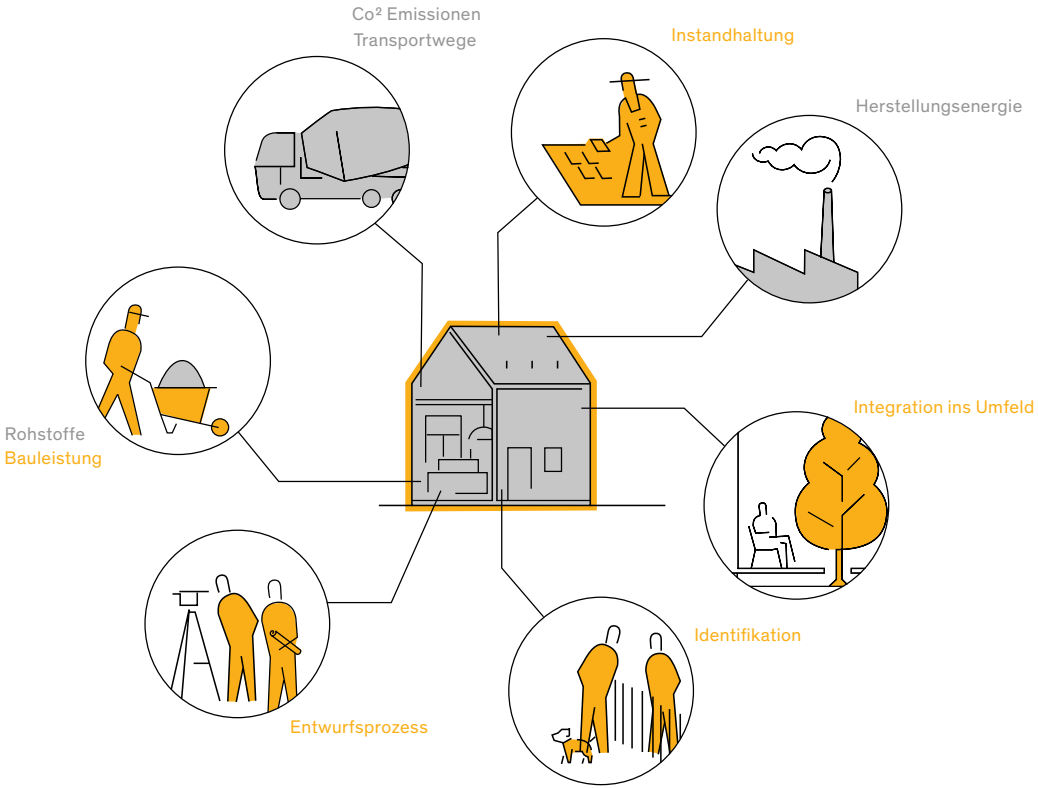
Von der Grauen Energie zur Goldenen Energie

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Von der Grauen Energie zur Goldenen Energie

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Bestand als Ausweg

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Umbau eines Gebäudes aus den 1950er-Jahren zum Wohnhaus

Fertigstellung: 2010
Planer: Meixner Schlüter Wendt

Bundesstiftung Baukultur in Potsdam

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Gebäudeteil der einstigen Leibgarde-Husaren-Kaserne

Fertigstellung: 1895/2011 (Umbau)
Architektur: Springer Architekten mit Weidinger Landschaftsarchitekten

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Till Bude; © Springer Architekten,

Kreativ- und Erlebnisquartier Schiffbauergasse

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Ehemals
- Kaserne
- Wäscherei
- Fischerei
- Gaswerk

Heute
- Theater
- Tanzquartier
- Ausstellungsflächen
- VW Design Center

Foto: © Bundesstiftung Baukultur

Die Bedeutung von Baukultur in Europa

Die Erklärung von Davos im Januar 2018

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Davos 2018
Declaration

Towards a high-quality Baukultur for Europe

Erklärung von Davos 2018

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

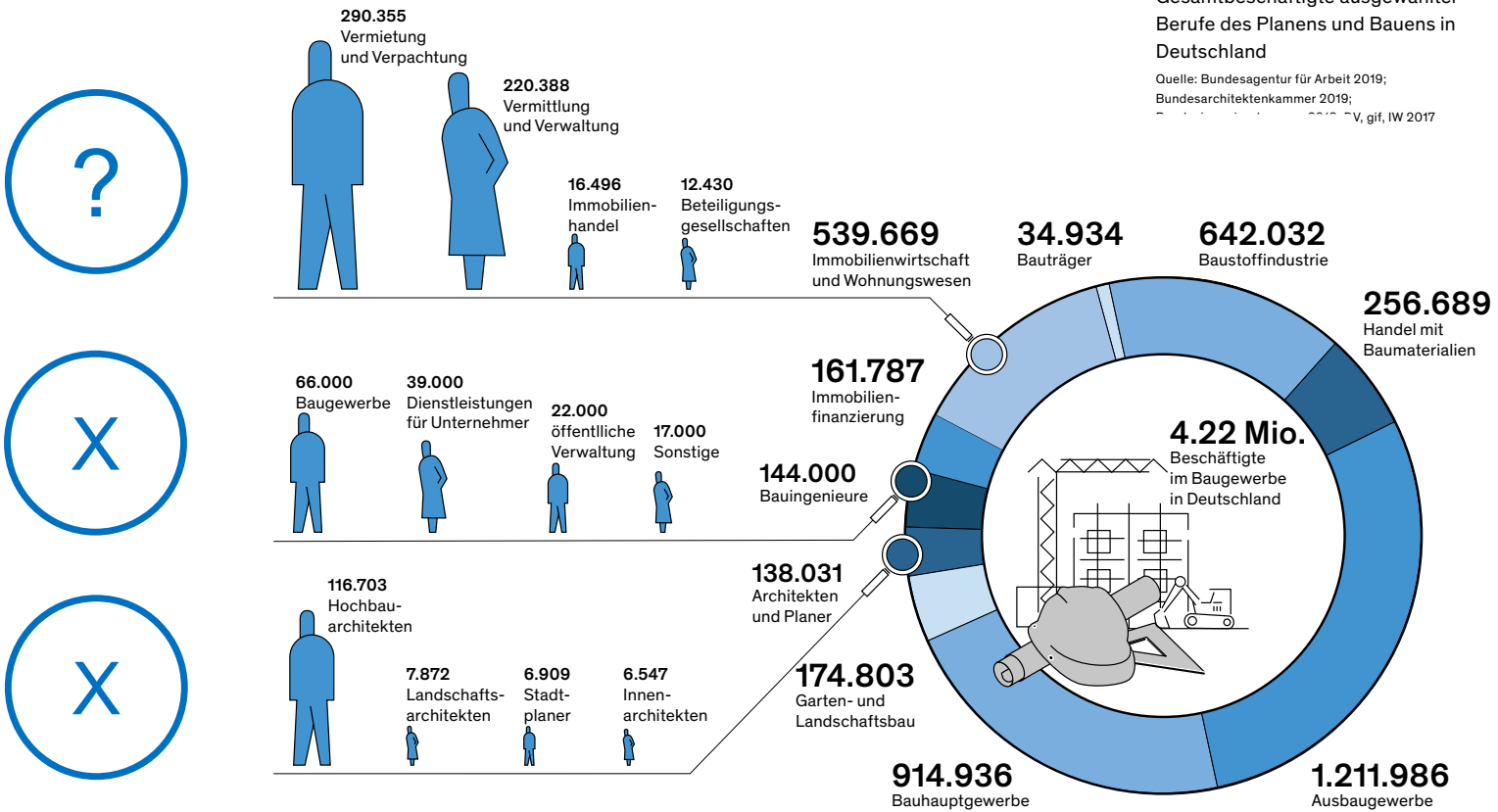
„Dies geschieht in dem Bewusstsein, dass sich überall in Europa ein allgemeiner Verlust an Qualität der gebauten Umwelt und der offenen Landschaften abzeichnet, was sich in einer Trivialisierung des Bauens, in fehlenden gestalterischen Werten und einem fehlenden Interesse für Nachhaltigkeit, in zunehmend gesichtslosen Agglomerationen und verantwortungslosem Landverbrauch, in einer Vernachlässigung des historischen Bestandes und im Verlust regionaler Identitäten und Traditionen zeigt.“

Akteurskreis des Planens und Bauens

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Gesamtbeschäftigte ausgewählter Berufe des Planens und Bauens in Deutschland

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2019; Bundesarchitektenkammer 2019; [illegible] DV, gif, IW 2017



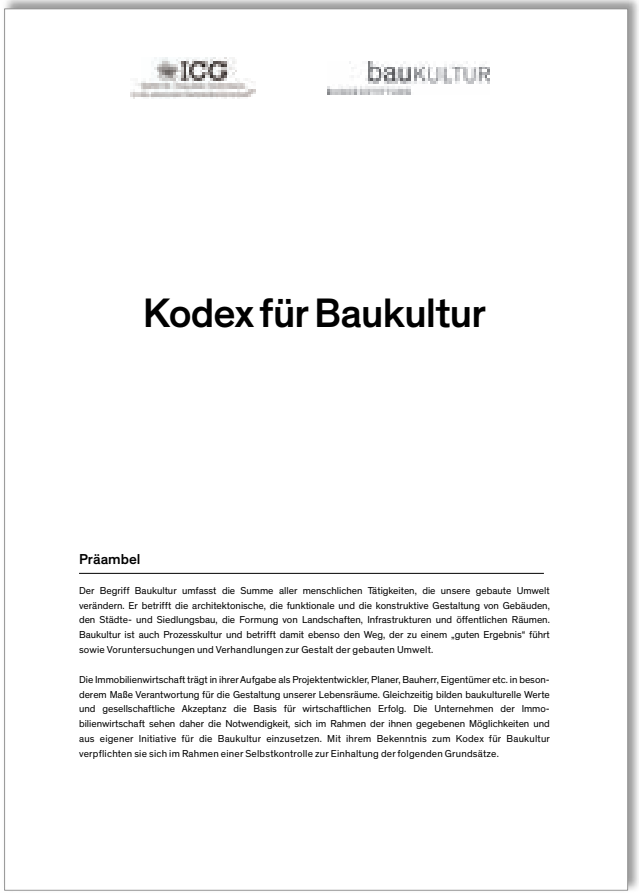
Grafik: © BSBK, Design: Heimann + Schwantes

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2019; Bundesarchitektenkammer 2019; Bundesingenieurkammer 2018; DV, gif IW 2017

Kodex für Baukultur

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Grafik: © penofoto.de - stock.adobe.com



ICG baukultur

Kodex für Baukultur

Präambel

Der Begriff Baukultur umfasst die Summe aller menschlichen Tätigkeiten, die unsere gebaute Umwelt verändern. Er betrifft die architektonische, die funktionale und die konstruktive Gestaltung von Gebäuden, den Städte- und Siedlungsbau, die Formung von Landschaften, Infrastrukturen und öffentlichen Räumen. Baukultur ist auch Prozesskultur und betrifft damit ebenso den Weg, der zu einem „guten Ergebnis" führt sowie Voruntersuchungen und Verhandlungen zur Gestalt der gebauten Umwelt.

Die Immobilienwirtschaft trägt in ihrer Aufgabe als Projektentwickler, Planer, Bauherr, Eigentümer etc. in besonderem Maße Verantwortung für die Gestaltung unserer Lebensräume. Gleichzeitig bilden baukulturelle Werte und gesellschaftliche Akzeptanz die Basis für wirtschaftlichen Erfolg. Die Unternehmen der Immobilienwirtschaft sehen daher die Notwendigkeit, sich im Rahmen der ihnen gegebenen Möglichkeiten und aus eigener Initiative für die Baukultur einzusetzen. Mit ihrem Bekenntnis zum Kodex für Baukultur verpflichten sie sich im Rahmen einer Selbstkontrolle zur Einhaltung der folgenden Grundsätze.

Baukultur_made in Germany – MIPIM 2022

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Kodex für Baukultur

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Haltung und Werte

- Ganzheitlichkeit
- Umsichtiges Handeln
- Wertschätzung

Visionen und Ziele

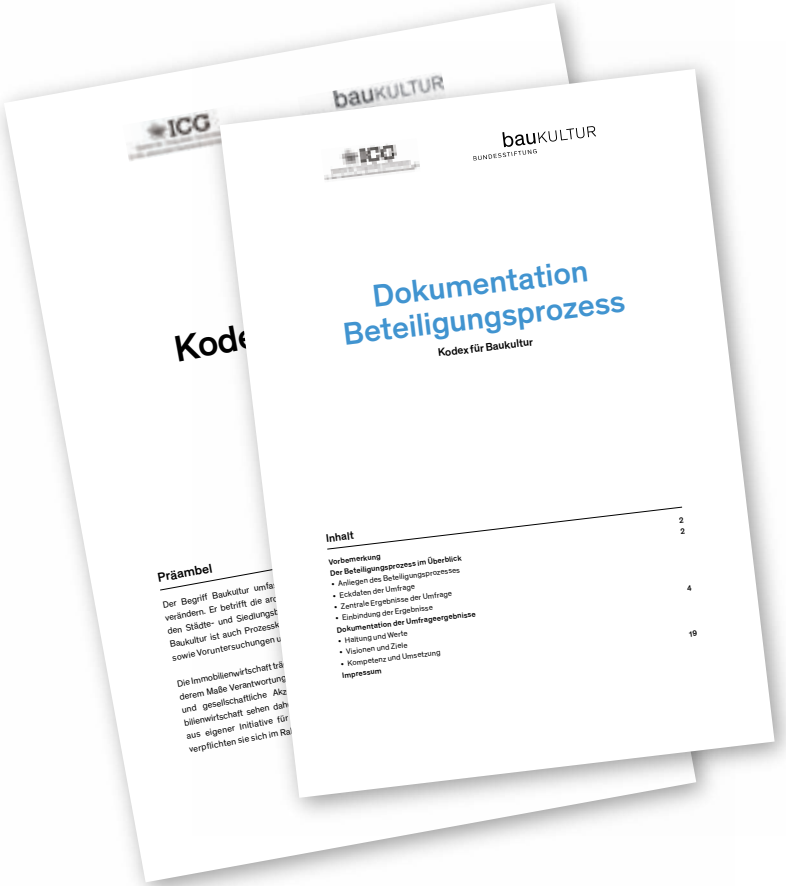
- Bestände nutzen
- Ressourcen schonen
- Vielfalt und Mischung fördern

Prozesse und Mittel

- Lebenszyklusbetrachtung
- Qualitätssicherung
- Kooperative Zusammenarbeit

Kodex für Baukultur

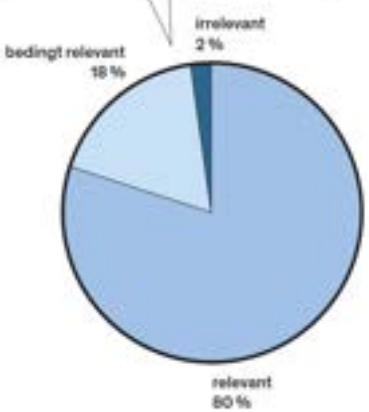
baukultur
BUNDESSTIFTUNG



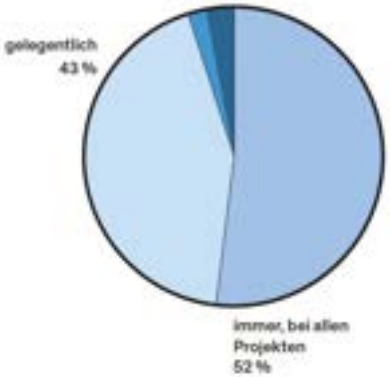
3. Wertschätzung historischer Bestände

3a – Historische Bausubstanz ist kein Hindernis in der Projektentwicklung, sondern kann bei neuen Projekten gewinnbringend integriert werden. Ziel bei Sanierung, Um- und Neubau ist der Werterhalt vorhandener schützenswerter Bauwerke und -substanz als Zeit- und Kulturzeugen.

Welche Relevanz ordnen Sie diesem Aspekt des Kodex für den nachhaltigen Erfolg Ihrer Geschäftstätigkeit zu?



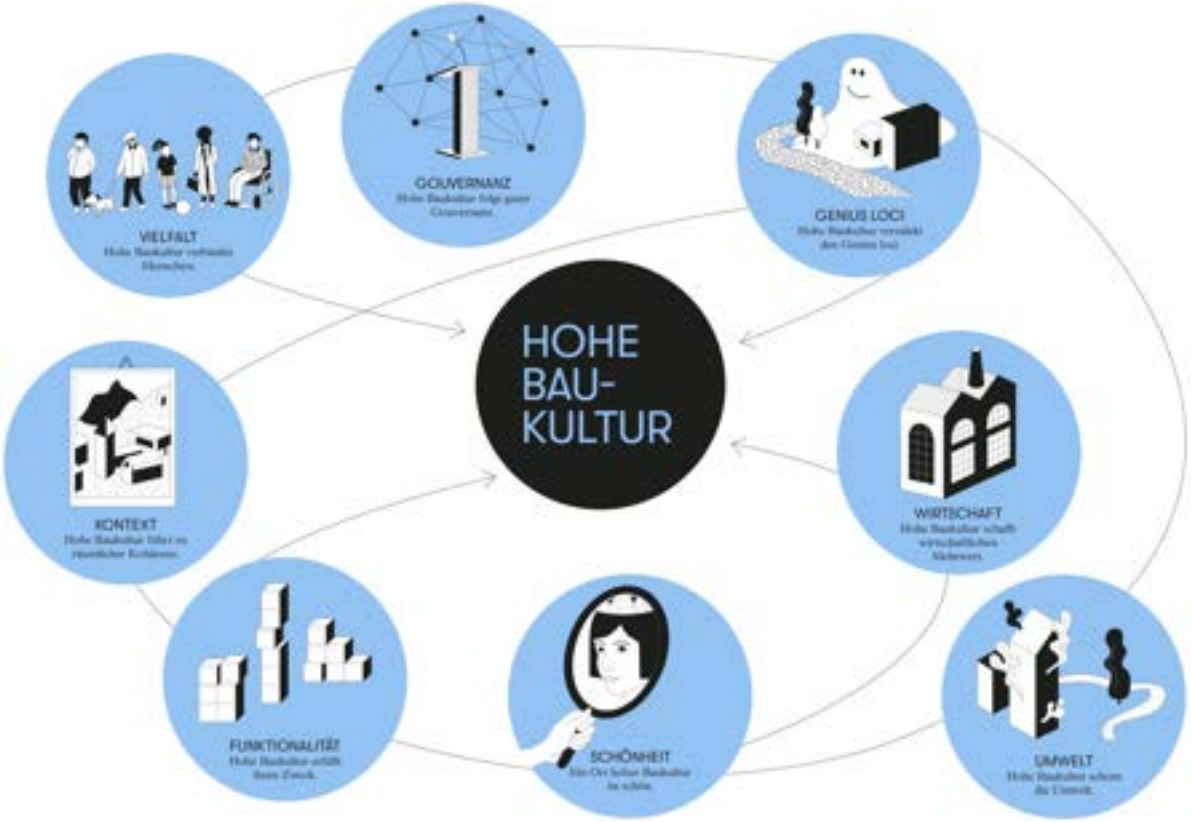
Inwieweit berücksichtigen Sie dies bereits heute in Ihrer Arbeit?



Davos Qualitätssystem für Baukultur

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Acht Kriterien für eine hohe Baukultur



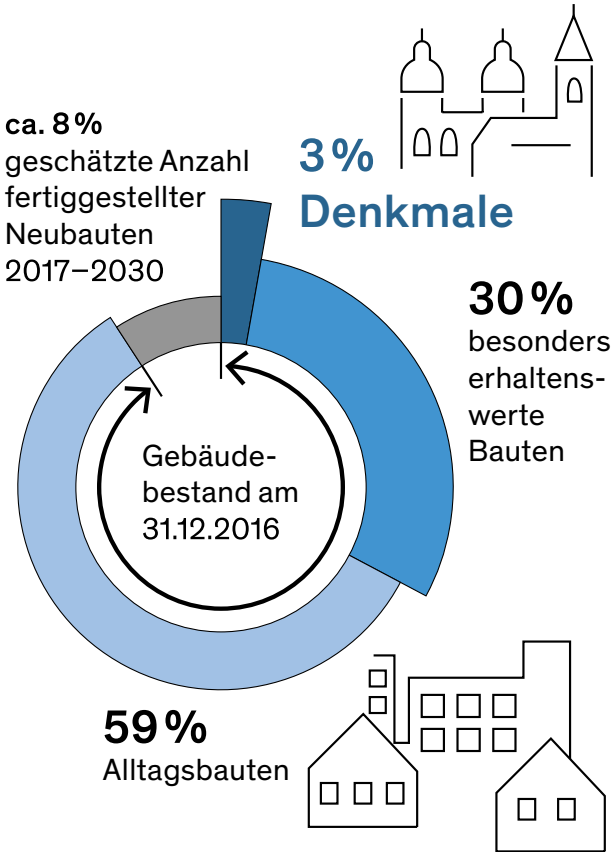
Grafik: © Heyday, Bern

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Bestände nutzen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

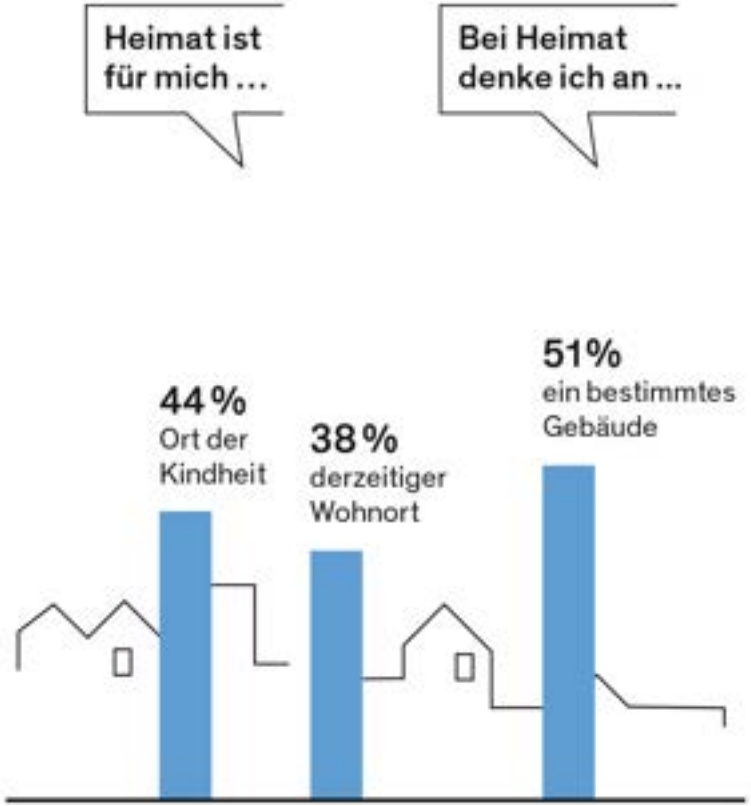
Die Zukunft ist bestandsdominiert

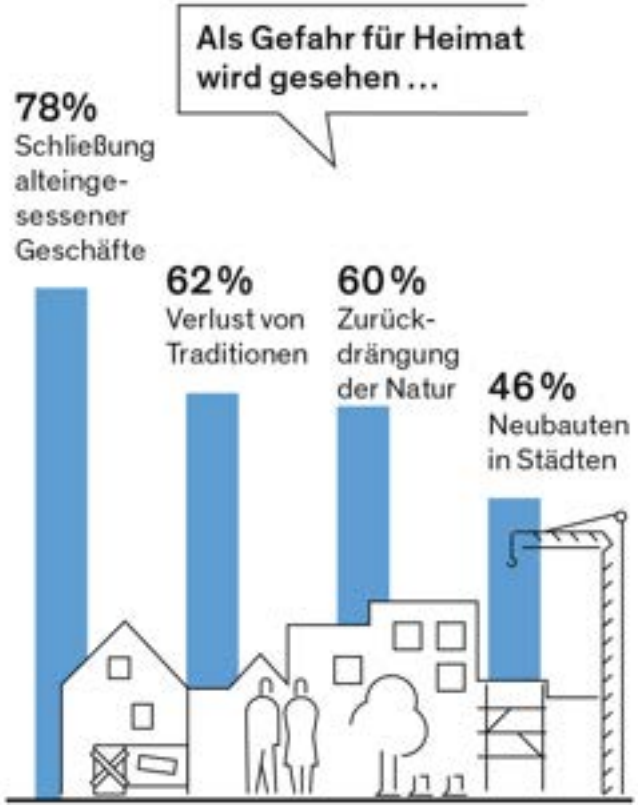


© Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker; Quelle: BDA NRW ; BBSR ; Wuppertal Institut ; Destatis; Vereinigung der Landesdenkmalpfleger; Herbert Popp 2002

Bestand prägt Heimat

baukultur
BUNDESSTIFTUNG





© Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker_ Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach 2018

Hafentransformationen in den 1980-er Jahren

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Von der Fabrik zum Kulturzentrum

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Konversion eines FIAT-Werks in Turin

Fertigstellung: 2003
Planung: Renzo Piano Building Workshop, Genua/Paris

Foto: © Studio fotografico Merlo fotografia aerea

Foto: © Giovanni Berengo Gardin

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Fiat-Werk Lingotto Mailand: 1916_1982_1989

Foto: Wikipedia commons

Foto: Traveler100_Wikipedia Commons

Nachnutzung von Hafenarealen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Konversion des Inner Habor in Baltimore

Foto: Maryland Center for History and Culture

Foto: © Chris6d

Nachnutzung von Hafenarealen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Umgestaltung des Quincy Market in Boston

Foto: © Av9

Foto: © Eric Kilby

Barcelona Parks und Gärten 1985 - 1992

Von Ralf Roletschek - Eigenes Werk, GFDL 1.2,
https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=34847447

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Das Bilbao Prinzip 1997

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

FOTO: CANARY WHARF GROUP

Canary Wharf aus der Vogelperspektive: Die Luftaufnahme zeigt, welche Dimensionen der neue Stadtteil besitzt. Im Hintergrund ist am anderen Ufer der Themse der Millennium Dome zu erkennen.

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Kultur statt Kohle

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Zeche Zollverein in Essen

Umsetzung: seit 2002
Planung: Office for Metropolitan Architecture, Rotterdam

Fotos: zollverein.de

Zeche und Kokerei Zollverein, Essen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Steinkohlebergwerk (1851–1986), UNESCO-Weltkulturerbe

Foto: Henn GmbH

Urbanes Quartier statt Industrieareal

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Konversion des AEG-Geländes in Nürnberg

Umsetzung: seit 2007
Produktion, Büros, Handel, Showrooms, Gastronomie, Kultur und Kunst

Rendering: aufaeg.de

Rendering: © Planungsbüro Gehl

Teilkonversion an der Spree

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Produzieren und studieren in Berlin-Oberschöneweide

Umsetzung: seit 2009
Herstellung von Glasfaserkabeln und Hochschulstandort

Foto: AEG-KWO-Archiv

Foto: htw-berlin.de

Neues Leben am Tempelhofer Hafen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Konversion eines Baudenkmals der Zwanzigerjahre

Fertigstellung: 2009
Umwandlung einer Druckerei zum Dienstleistungsstandort

© visitBerlin, Foto: Steve Simon

© © Dept

Europäische Route der Industriekultur

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

ERIH

European
Route
of Industrial
Heritage

www.erih.net

Standortvernetzung gefragt: Europäische Route der Industriekultur

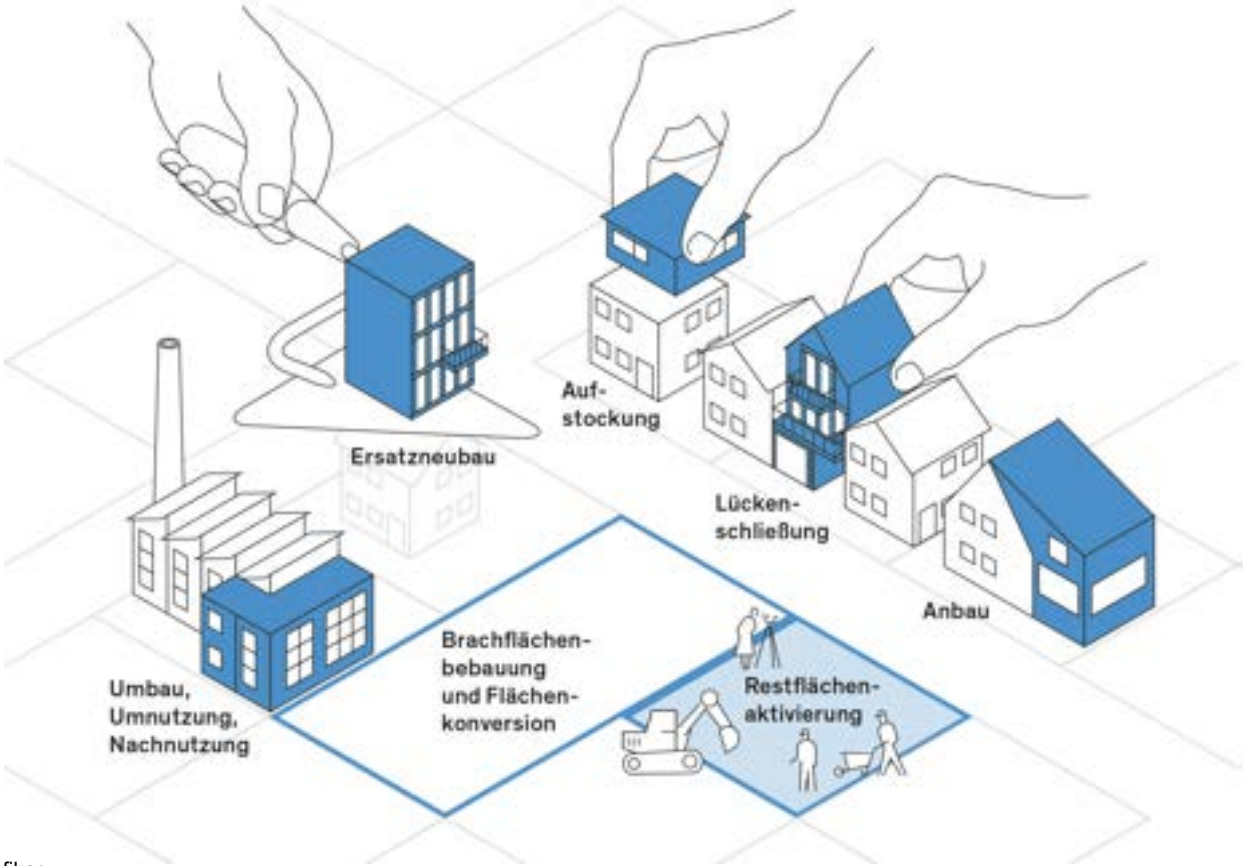
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Bestände nutzen – Umbau erleichtern

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Die **Big Six** neu regeln:

- Brandschutz
- Schallschutz
- Wärmeschutz
- Barrierefreiheit
- Abstandsflächen
- Stellplätze



Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Konversion Turley, Mannheim

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Urbane Mischung mit Bürgerbeteiligung

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotografen: Andreas Meichsner und Kay Sommer (Luftbild)

Wohnen auf dem Gelände der Turley Barracks

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Umnutzung in Mannheim

Fertigstellung: 2021
Planung: Max Dudler Architekten, Berlin/Frankfurt/München/Zürich

Fotos: Stefan Müller

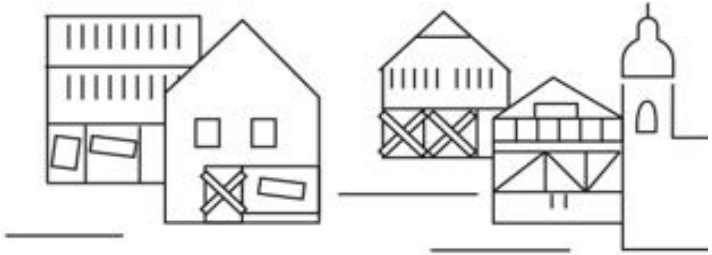
Bürgerengagement

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

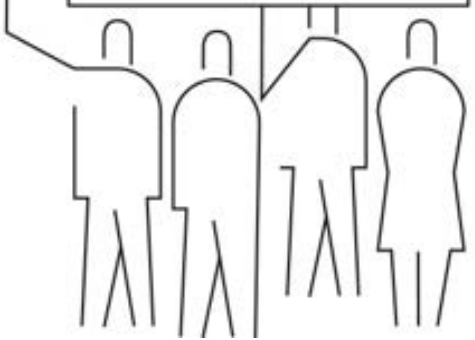
Bevölkerungs- und Kommunalumfrage zum Baukulturbericht 2018/19
„Erbe - Bestand - Zukunft“

42 % Ja!

In unserer Kommune engagieren sich Bürger für
vom Abriss bedrohter Gebäude.



26 % der Bürger haben sich persönlich schon einmal für den Erhalt eines Gebäudes eingesetzt.



Grafik: Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiken

Bürgerschaftliches Engagement

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Umbau der autogerechten Stadt: Beispiel Österreichischer Platz

Von: Stadtlücken e. V.; Ort: Stuttgart, seit 2018

Fotos: © Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Stadtlücken e.V.

Wohnen statt Kartoffelknödel

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Werksviertel München

Umsetzung: seit 2007
Planung: steidle architekten, München

Foto/Planzeichnung: steidle architekten

Wohnen statt Kartoffelknödel

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Werksviertel München

Umsetzung: seit 2007
Planung: steidle architekten, München

Foto: MVRDV

Rendering: Cukrowicz Nachbaur

Baukulturbericht 2020/21 „Öffentliche Räume“

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Werksviertel am Münchner Ostbahnhof – Von der Produktion zum produktiven Quartier

Planung und Bau: seit 2009, Bauherrin: OTEC GmbH & Co.KG (Werksviertel Mitte), weitere acht Bauherren;
Planer: steidle architekten, München; Jühling & Partner Landschaftsarchitekten, München;
WGF Objekt Landschaftsarchitekten, Nürnberg; weitere Planer von Einzelgebäuden

Fotos: © Andreas Meichsner für die BSBK

Gleisdreieckpark Berlin

Intensive Bürgerbeteiligung, auch während Planungs- und Bauprozess, über 70 Sitzungen

Quelle: gruen-berlin.de

Konversion: Lage, Lage, Parkanlage!

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Baakenpark Hamburg 2019

Buga Heilbronn 2019

Fotos: © BSBK, Fotos: Andreas Meichsner

(Teil-)Konversion in Bergisch Gladbach

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Umgestaltung des Zanders-Geländes

innerstädtisches Werksgelände auf 37 ha
Fortführung der Papierproduktion auf einem Teil des Areals

Abbildungen: nonconform.io

(Teil-)Konversion in Bergisch Gladbach

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Beteiligungsprozess zum Zanders-Areal: den Bestand im Blick

Öffnung

Das Areal soll an die umgebende Stadt angebunden und mit dieser verknüpft werden. Die abgeschlossene Insel soll ein integraler Teil der Innenstadt werden und sich mit den flankierenden Grünräumen verzahnen. Dazu muss einerseits das Gelände zugänglich gemacht, als auch die Barrieren durch die großen Umfahrungsstraßen aufgebrochen werden, indem zB. die Verkehrsbewegungen entflochten und besser verteilt werden. Aus den vielen Rückseiten und Parkplätzen sollen dem Areal zugewandte und verbindende Orte entstehen.

Schon während des Entwicklungsprozesses soll sich das Areal schrittweise öffnen. Die Ideenwerkstatt ermöglichte erstmals das Betreten der sonst nicht zugänglichen Flächen. Das soll auch im weiteren Entwicklungsprozess möglich gemacht werden, sodass sich das Verweben mit der Stadt wie selbstverständlich ergibt. Die Stadt und ihre Bürger*innen sollen sich das Areal nach und nach aneignen können.

Das Areal bleibt keine geschlossene Insel, sondern öffnet sich zur Stadt hin.

Identität

Das Areal wird ein besonderer Ort! Die Identität wird aus den vorhandenen Atmosphären, Denkmälern und „Schätzen" gebildet.

Die Papierindustrie hat seit Jahrhunderten Tradition in der Stadt und ist eng mit ihrer Geschichte verwoben. Die Familie Zanders hat Bergisch Gladbach geprägt, wie keine andere und durch zahlreiche Gebäude von bedeutenden Architekten wie Dominikus Böhm bereichert. Diese Geschichte und Tradition sollen auf dem Areal spürbar sein und der Charme der Industriekultur erhalten bleiben. Dies soll nicht in einem musealen konservativen Sinne geschehen, vielmehr sollen die alten Gebäude Teil von etwas Neuem sein. Es muss abgewogen werden, welche der vielleicht auch noch verborgenen „Schätze" es zu bewahren gilt.

Anknüpfungspunkte

Sowohl auf baulicher als auch auf Knowhow-Ebene soll an das Vorhandene angeknüpft werden. Zum einen könnten Denkmäler und alte Maschinen umgenutzt und neu interpretiert werden, zum anderen wurde oft der Wunsch geäußert, das Knowhow der Papierherstellung am Ort zu belassen und im Falle einer Schließung der jetzigen Fabrik Papiertechnologie in einer neuen Form weiterzudenken. Das Gleiche gilt für den vorhandenen Naturraum. Der Grünraum soll fortgeschrieben und erweitert werden und die Strunde als Gestaltungselement freigelegt werden.

Ziel ist es also, möglichst das aufzugreifen, was bereits vorhanden ist und in Kombination mit dem Neuen zu etwas Zukunftsfähigem und Besonderem zu entwickeln.

Die Anknüpfungspunkte werden aus dem Vorhandenen aufgegriffen.

Aktive Liegenschaftspolitik ! (?) – Halle a.d.S.

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Konversion von Bahnarealen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Lok-Viertel Osnabrück

Fertigstellung: 2032
Planung: blauraum, Hamburg, und Kerres en Brand, Hilversum NL

Foto/Planzeichnung: lokviertel-os.de

Konversion von Bahnarealen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

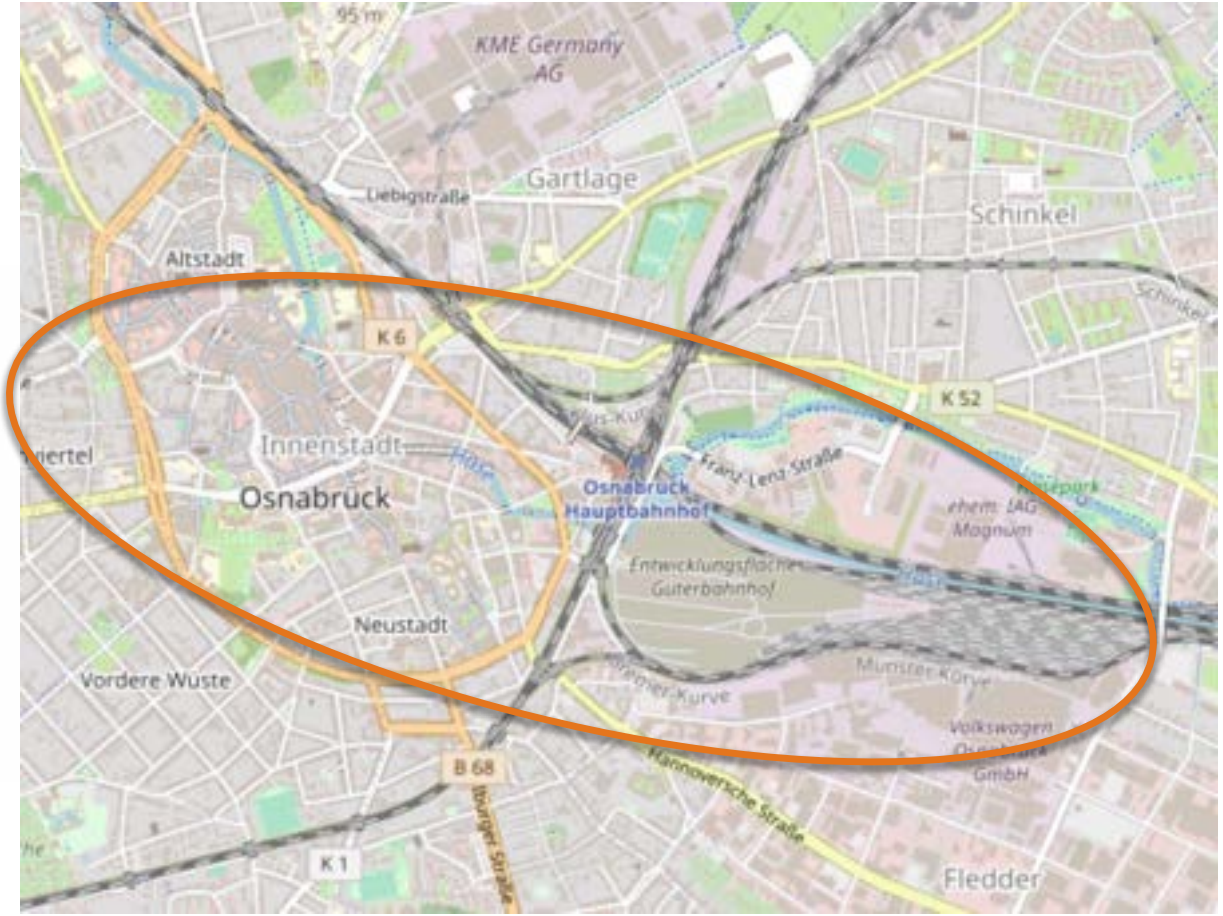
Lok-Viertel Osnabrück

Fertigstellung: 2032

Planung: blauraum, Hamburg, und Kerres en Brand, Hilversum NL

Künftiger Stadtplan

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Quelle: Open Street map

See statt Stahlwerk in Dortmund

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Konversion des Phoenix-Areals

künstlicher See auf dem Gelände der einstigen Hermannshütte
Transformation des Stadtteils Hörde

Foto: Frank Vincentz

Raum für Experimente: Wohnen im Staudamm

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Designstudie für den Speicher Zillergründl

Konzeption: Delugan Meissel Associated Architects, Wien

Foto/Montage: dmaa.at

Akteure der Baukultur

Wer trägt Sorge für die gebaute Umwelt?

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

-5
und mehr

Baukultur-Vereine, -Initiativen, -Kalender und -Exkursionen in Deutschland

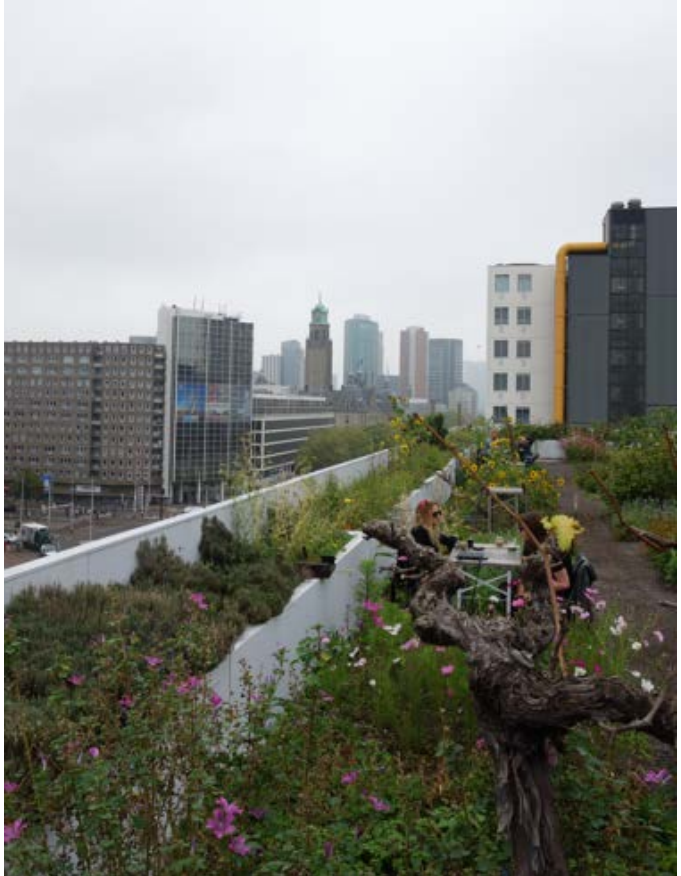
Quelle: Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V. 2016

Rund 580.000 Vereine in Deutschland, darunter auch zahlreiche Initiativen für Baukultur.

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Aktivierung durch Initialprojekte

Luchtsingel Rotterdam / ZUS, 2015



Fotos: © Bundesstiftung Baukultur / https://de.smart-magazine.com/luchtsingel-rotterdam/

1999: HafenCity nicht bekannter Standort

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

2019: HafenCity bekannter Standort

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Quelle: Andreas Schiebel für Hafencity hamburg GmbH

Nachnutzung von Hafenarealen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Entstehung der HafenCity

Foto: hafencity.com

Foto: astoc.de

Kultur- und Kreativquartier am Hafenbecken

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Der Oberhafen in Hamburg

Umsetzung: seit 2010
selbstorganisierter Beteiligungsprozess unter Leitung des *Nutzergremiums 5+1*

Fotos: der-oberhafen.de

Kultur- und Kreativquartier am Hafenbecken

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Der Oberhafen in Hamburg

Umsetzung: seit 2010
selbstorganisierter Beteiligungsprozess unter Leitung des *Nutzergremiums 5+1*

© ELBE&FLUT / Thomas Hampel

Entwicklungsmotor Buga_IBA_Regionale

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

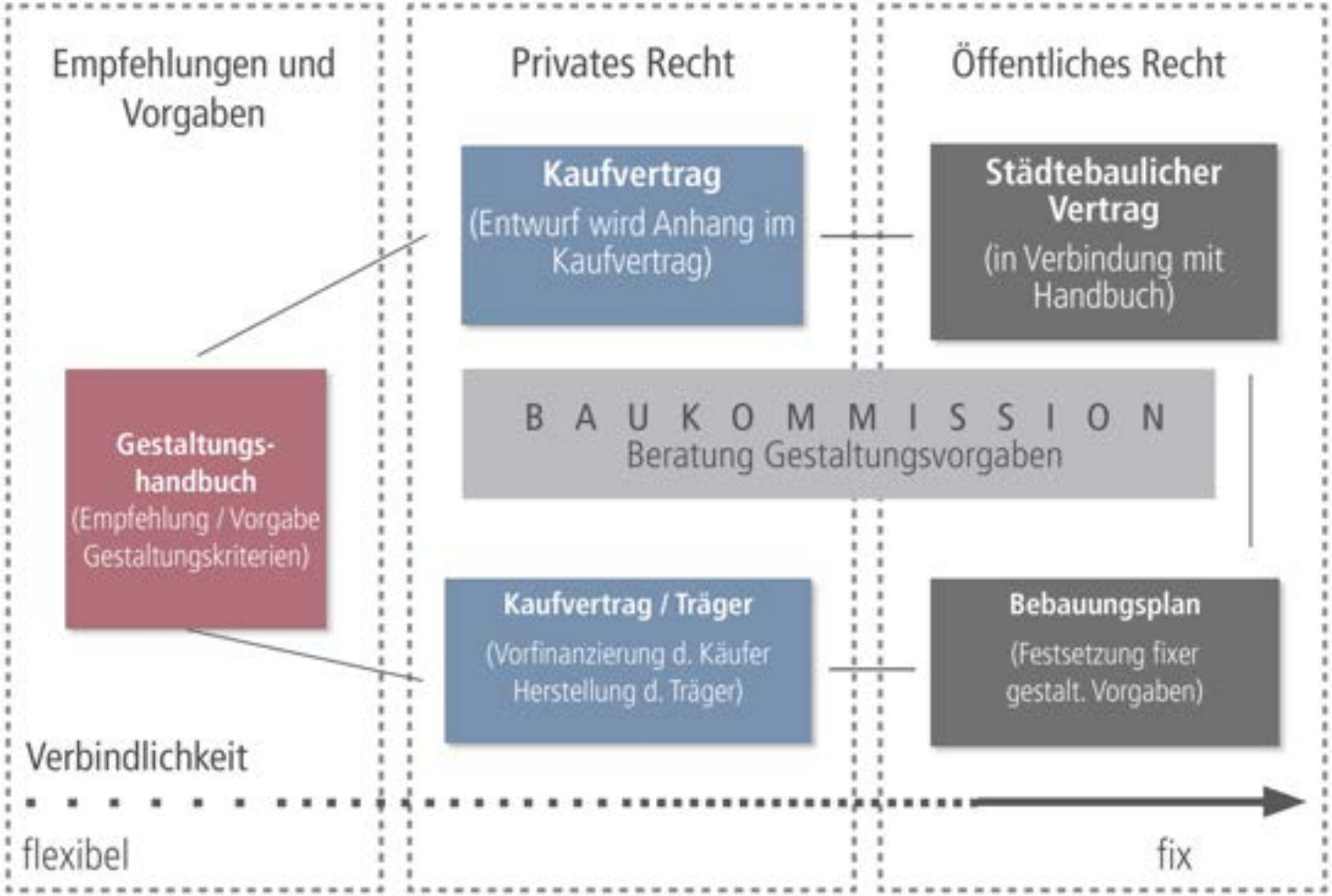
BUGA in Heilbronn – Durch Freiraum zur strategischen Stadtentwicklung

Planung und Bau: 2003–2018, Bauherrin: Stadt Heilbronn
Planer: steidle architekten, München; SINAI, Berlin; diverse Architekturbüros mit Einzelgebäuden

Fotos: © Andreas Meichsner für die BSBK

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

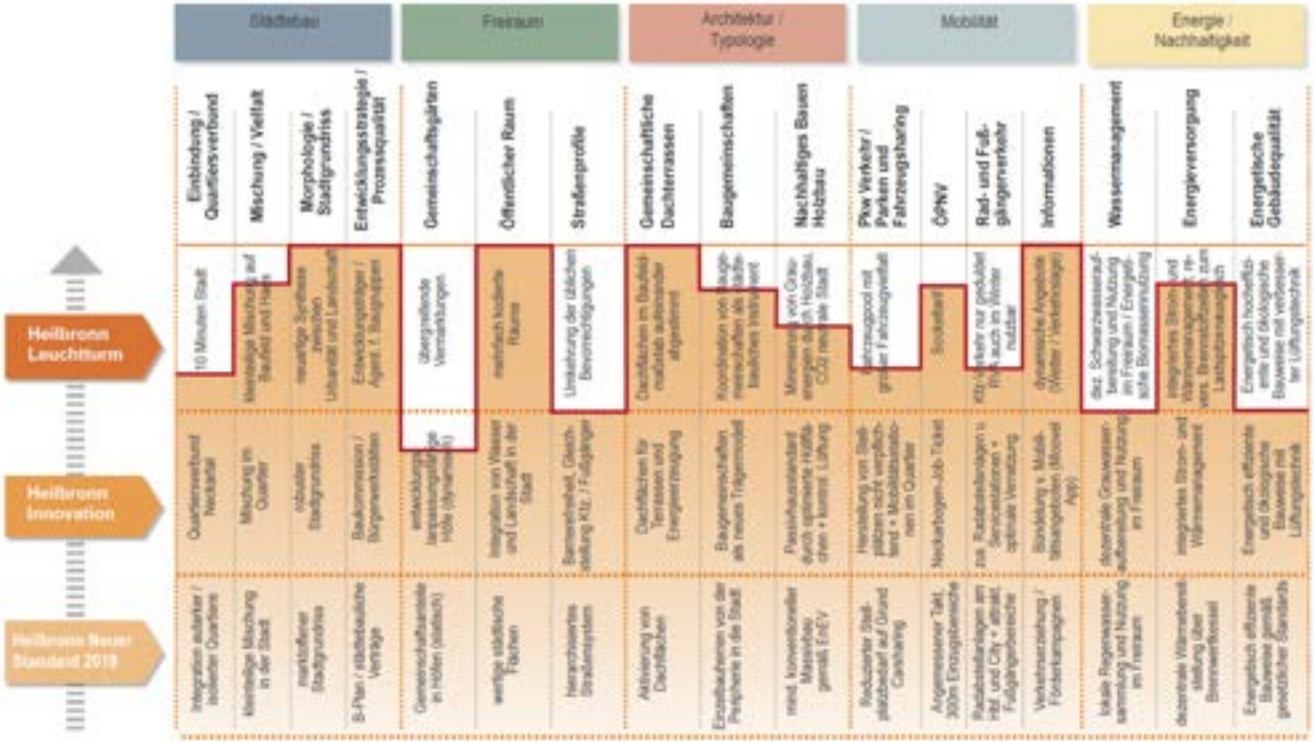
Neckarbogen in Heilbronn

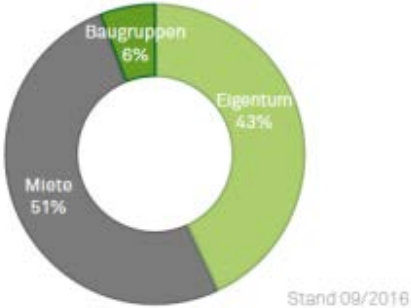


Gestaltungsvorgaben in Abhängigkeit von den Regulierungsebenen

baukultur
ESSTIFTUNG

Abgleich mit Anforderungsprofil





baukultur
BUNDESSTIFTUNG

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Kulturwerft Gollan, Lübeck

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Eines der ältesten Industriegebiete Schleswig-Holsteins

Foto: Kulturwerft Gollan

Kulturwerft Gollan, Lübeck

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Eines der ältesten Industriegebiete Schleswig-Holsteins

Foto: Kulturwerft Gollan

Brückenschlag für neue Wegeräume

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wallhafen in Lübeck –

Planung und Bau: 2019, Bauherr: ArchitekturForum Lübeck e.V.
Planer: ArchitekturForum Lübeck e.V.

Fotos: © André Leisner, BSBK

Kulturwerft Gollan, Lübeck

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Eines der ältesten Industriegebiete Schleswig-Holsteins

Foto: André

Kienlesbergbrücke in Ulm

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Quelle: https://www.bahnprojekt-stuttgart-ulm.de; Foto: Arnim Kilgus

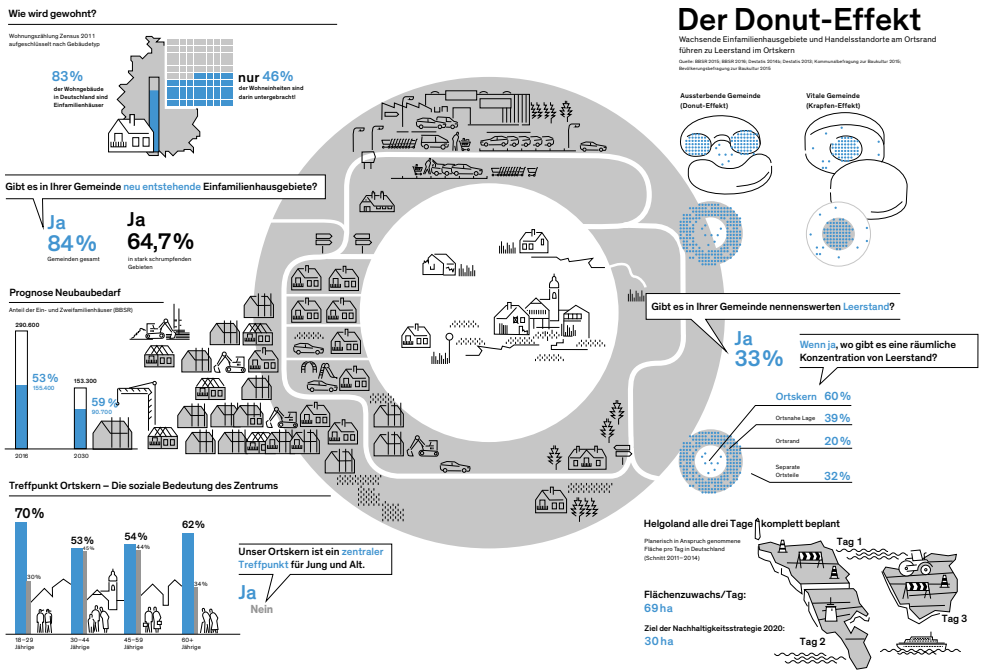
Raumkohäsion durch Brückenschläge

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Aktuelle Herausforderungen

Leerfallende Innenstädte und Ortszentren

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Quelle: Baukultur NRW

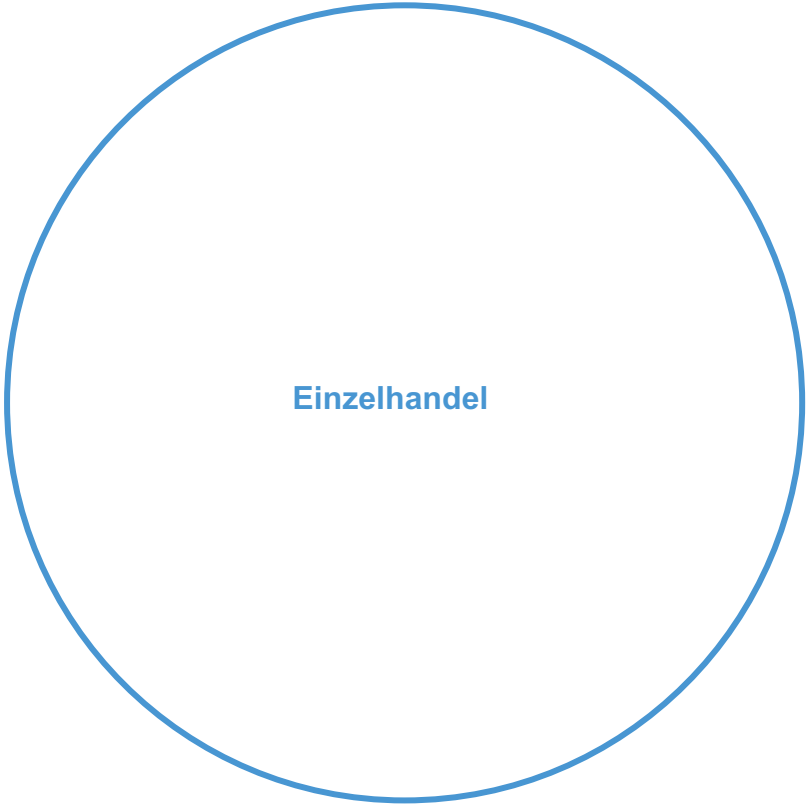
Quelle: Baukultur Nordrhein Westfalen; Foto: Sebastian Becker

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Innenstadt weiter bauen

Auf dem Weg von der Monofunktionalität…

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

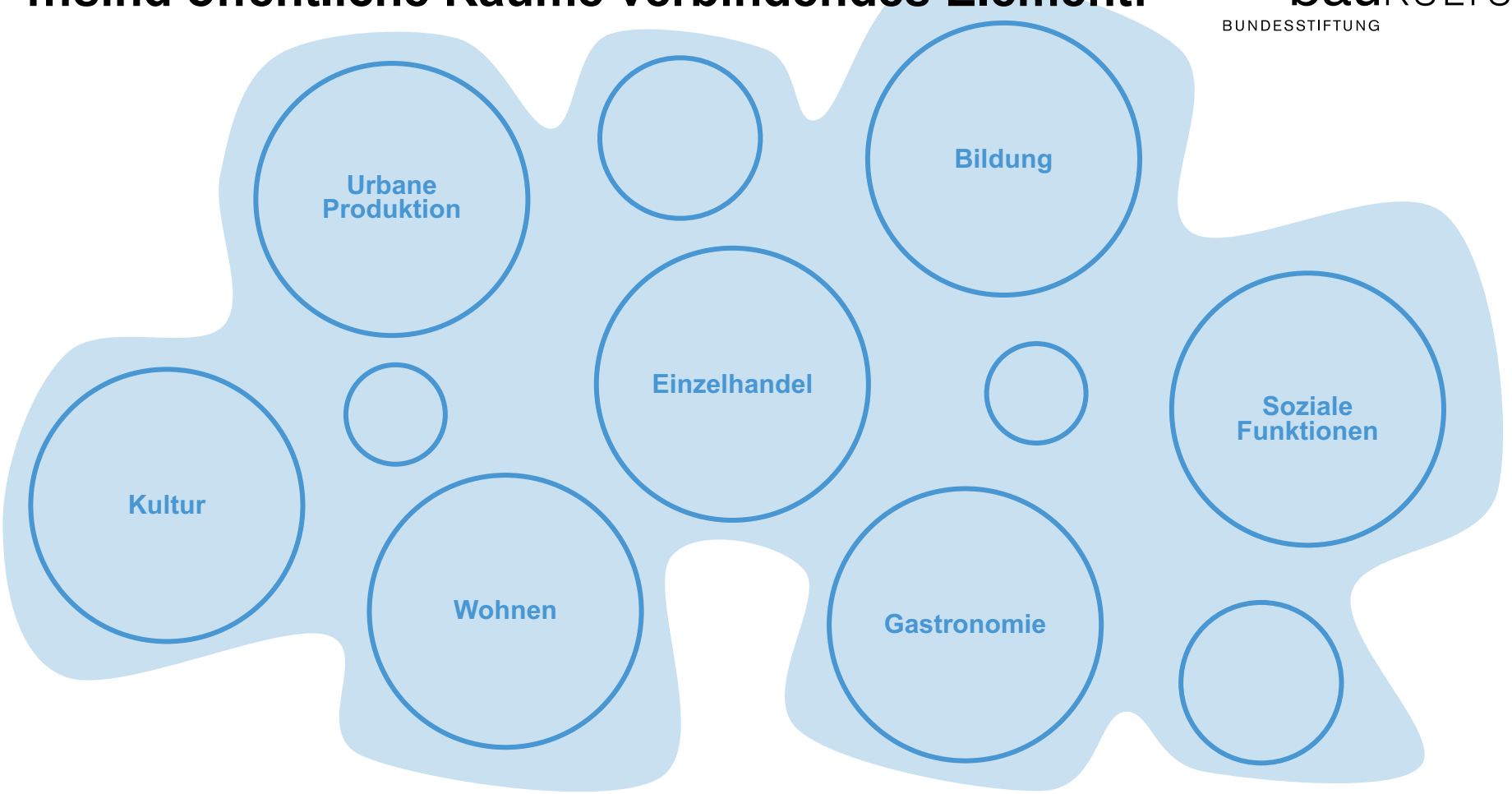


…zur multifunktionalen Innenstadt…

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

…sind öffentliche Räume verbindendes Element!

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



“Siegen zu neuen Ufern”

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

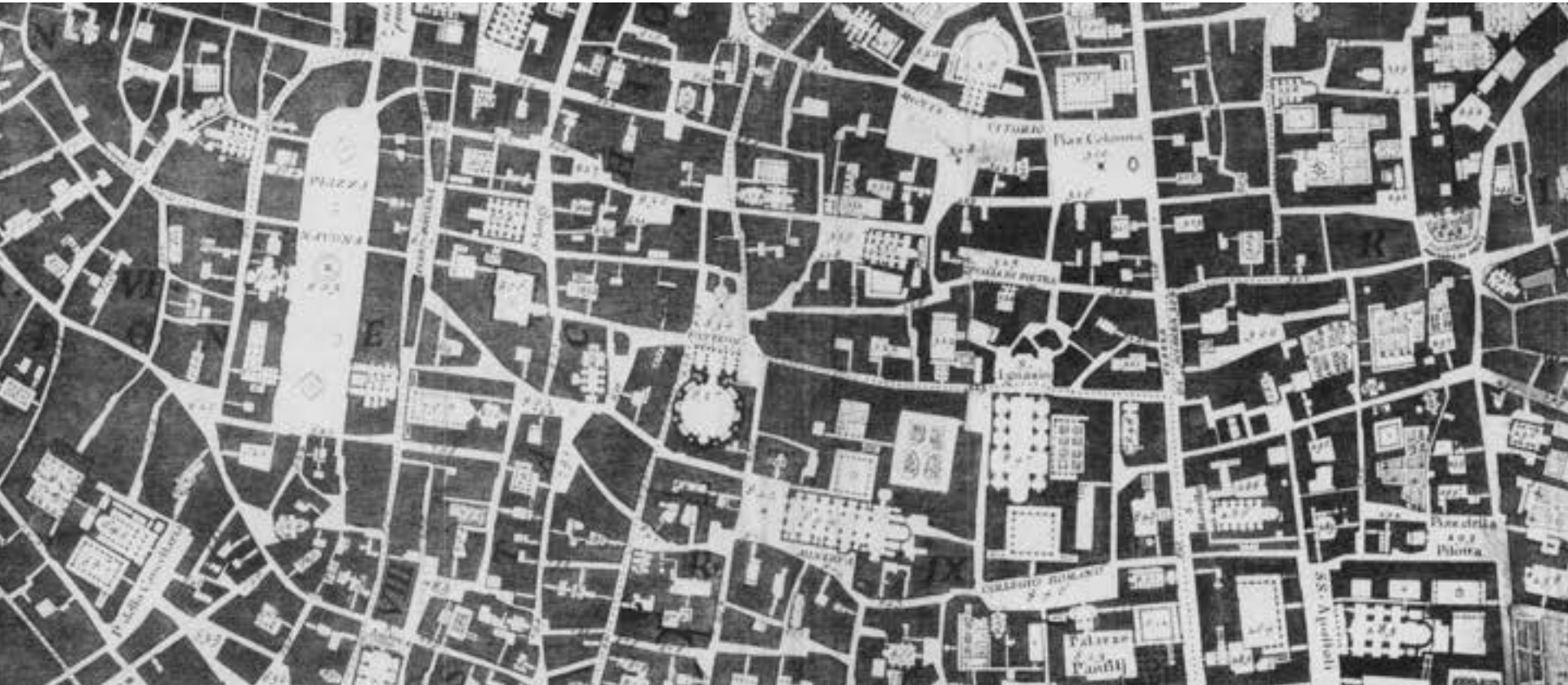
Innenstadt – Flussfreilegung der Sieg – Uni (kommt) in die Stadt

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotograf: Andreas Meichsner; © Stadt Siegen

Zusammenwirken von Außen- und Innenräumen

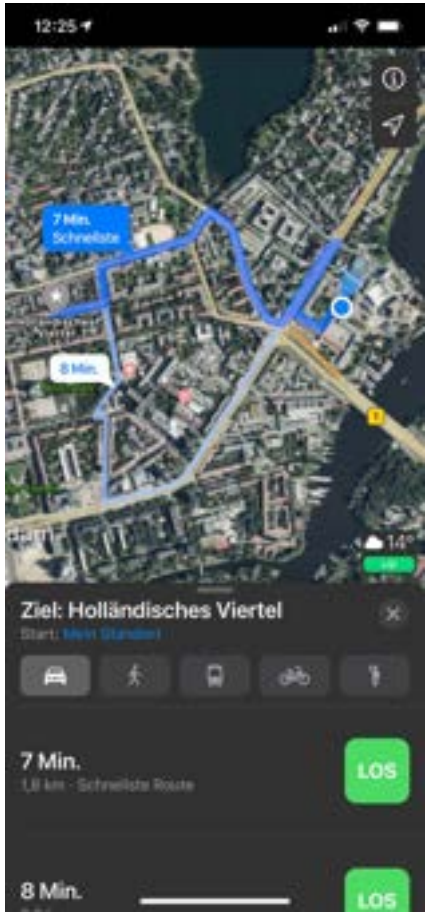
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

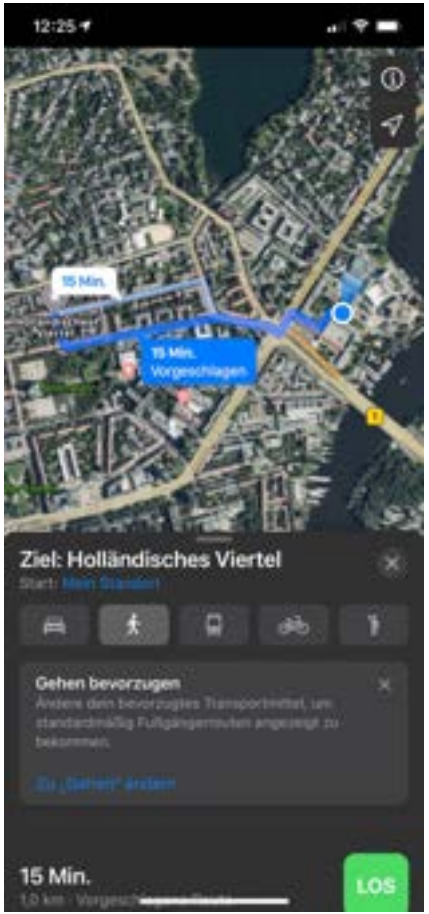
Nuova pianta di Roma von Giambattista Nolli, 1748

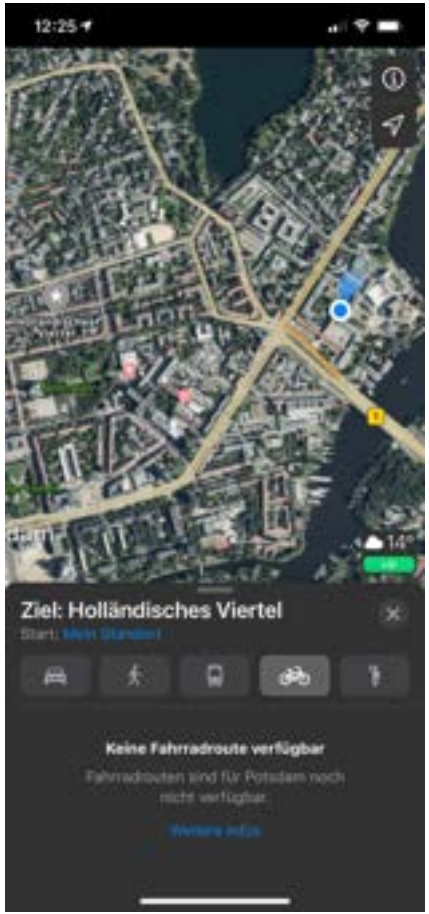


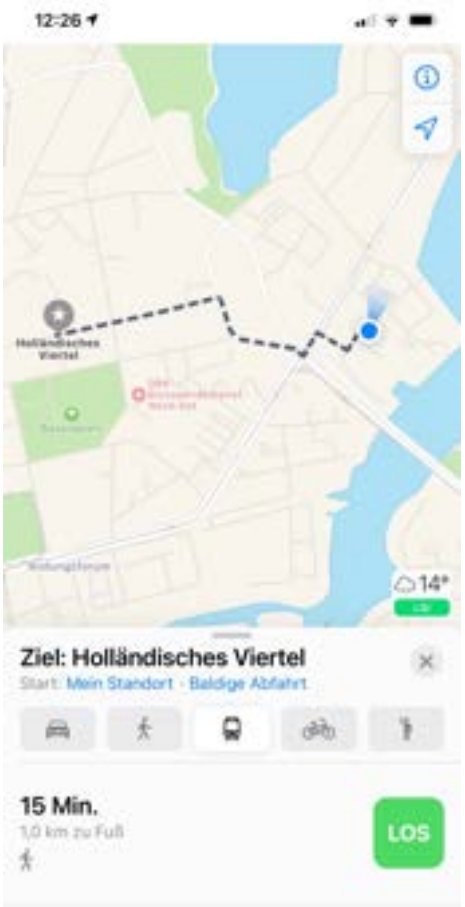
Digitaler Einfluss auf Raumnutzung

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



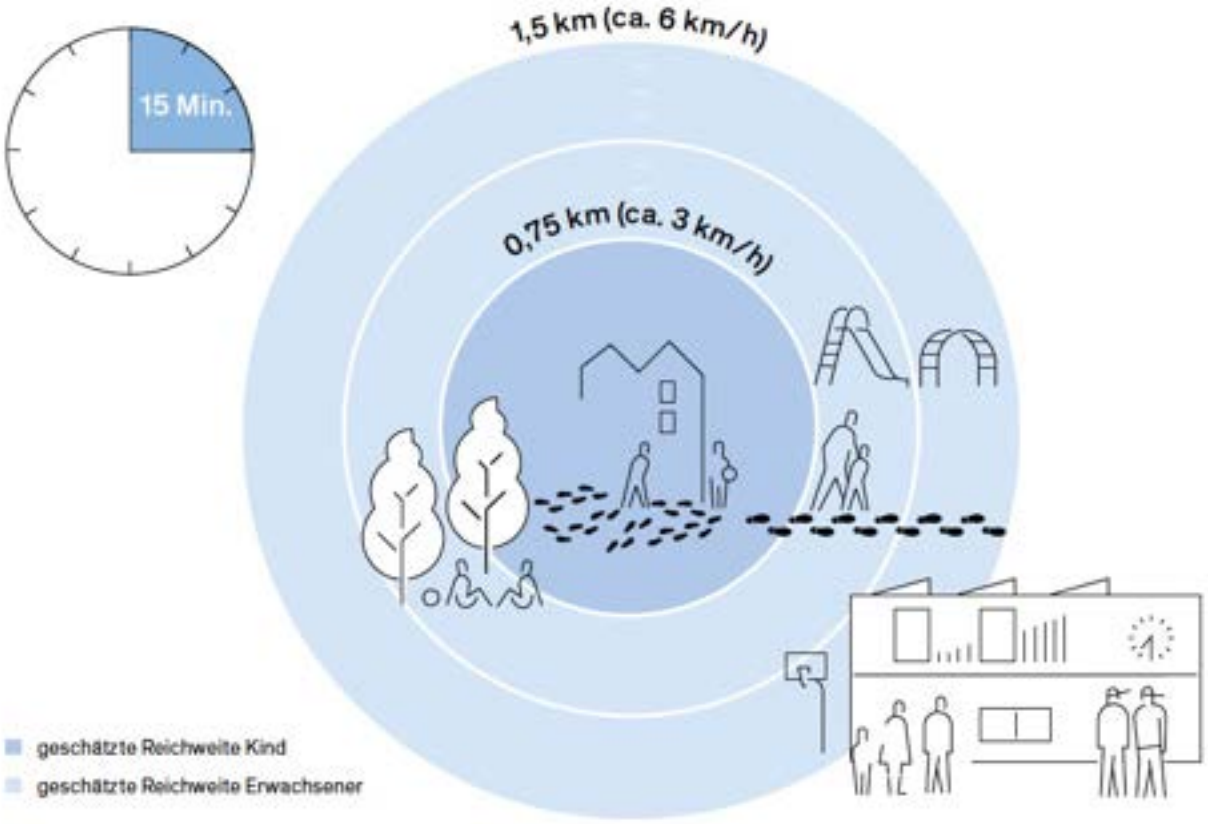






Fußweg Reichweite innerhalb von 15 Minuten

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Quelle: Bundesstiftung Baukultur

Attraktive öffentliche Räume schaffen Stadtleben

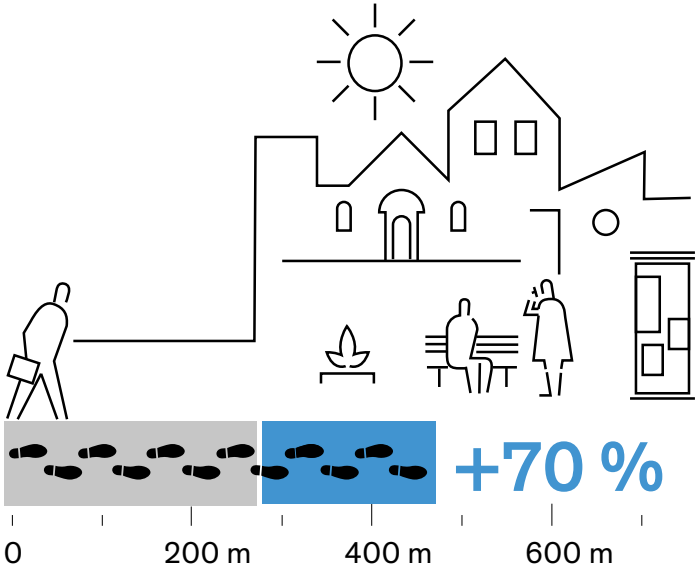
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Öffentliche Räume – Wohnumfeld ist entscheiden

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Ein attraktives Umfeld steigert die Akzeptanz für längere Fußwege um bis zu 70 %.

Quelle: H. Knoflacher 1995



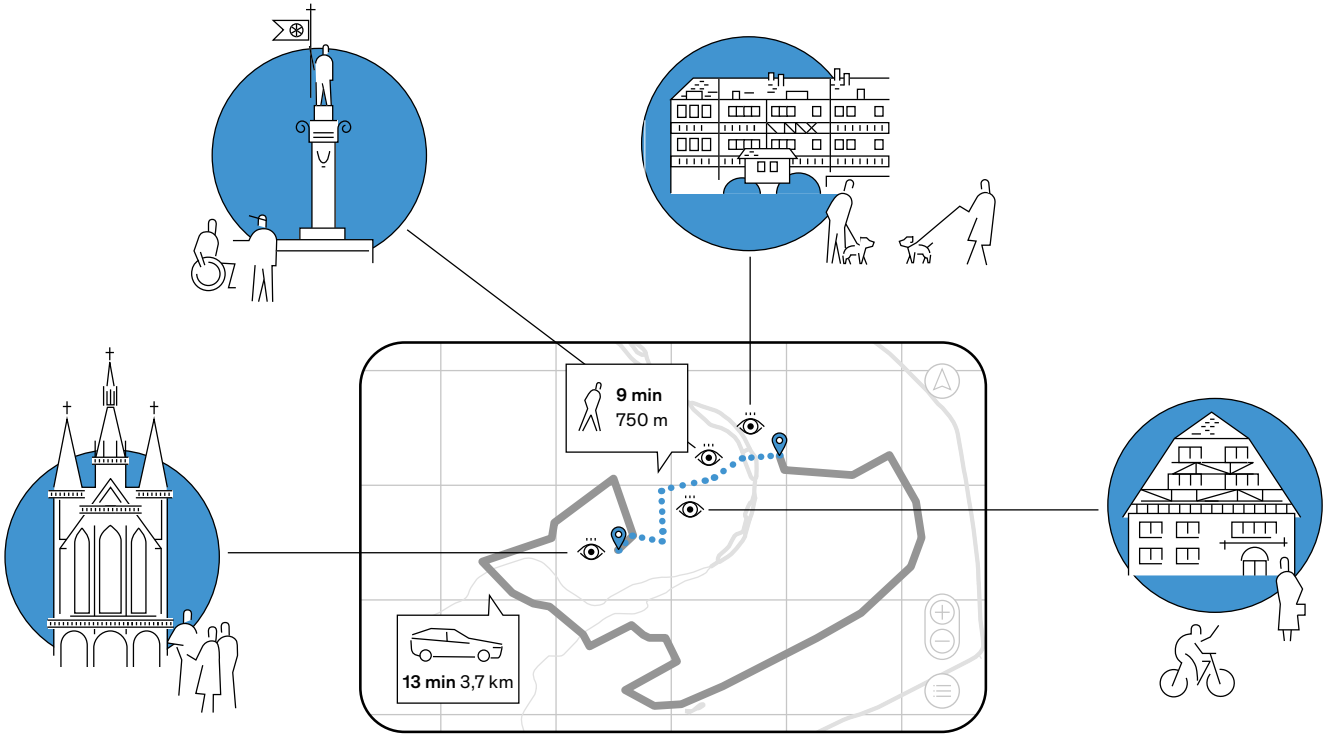
Grafik: © BSBK, Design: Heimann + Schwantes

Quelle: H. Knoflacher 1995

Besser zu Fuß:

Vom Wenigermarkt zum Domplatz in Erfurt

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Grafik: © BSBK, Design: Heimann + Schwantes

Quelle: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2019

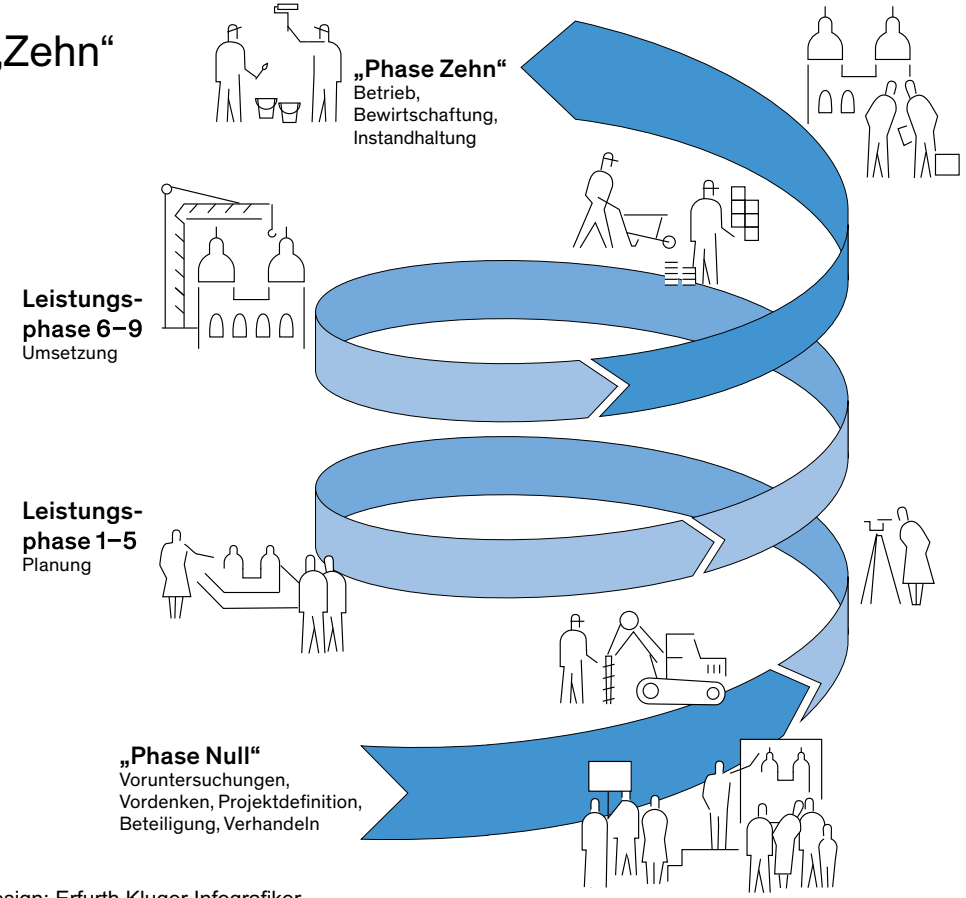
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Soziales Kapital über neuen Zugang zu Orten schaffen

Prozess mit reversiblen Interventionen gestalten

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

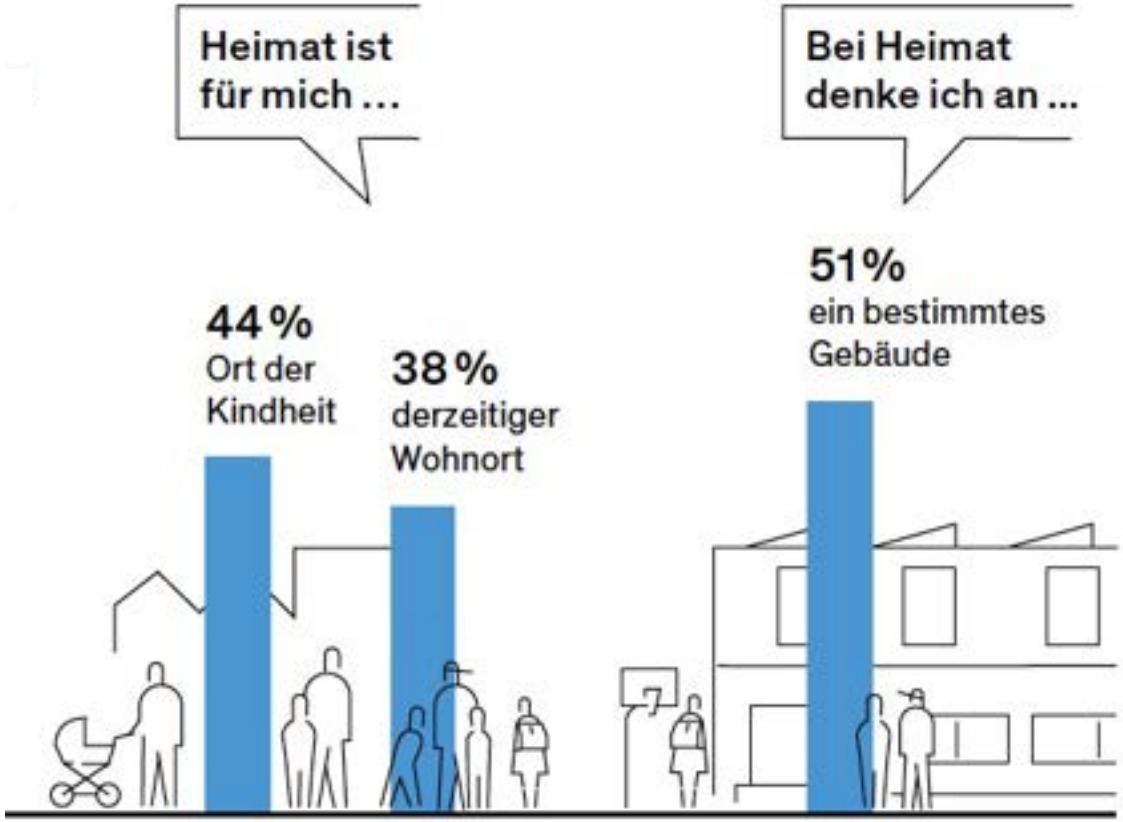
Phase „Null“ und „Zehn“

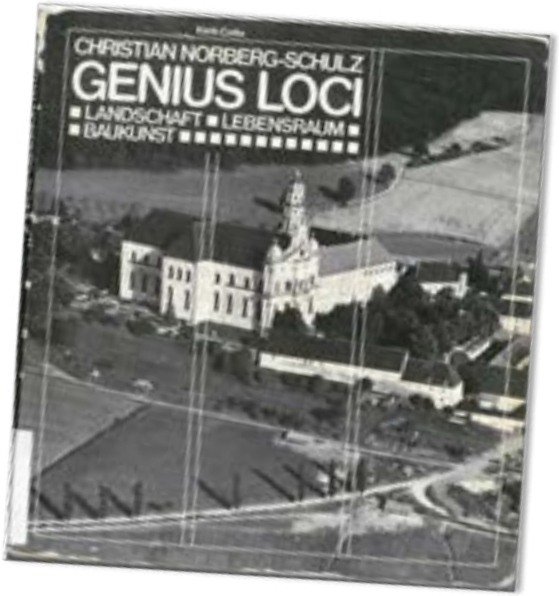


Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Räume prägen Menschen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



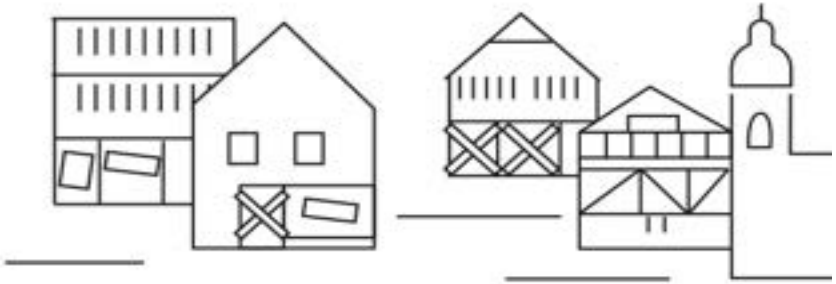


Bürgerengagement

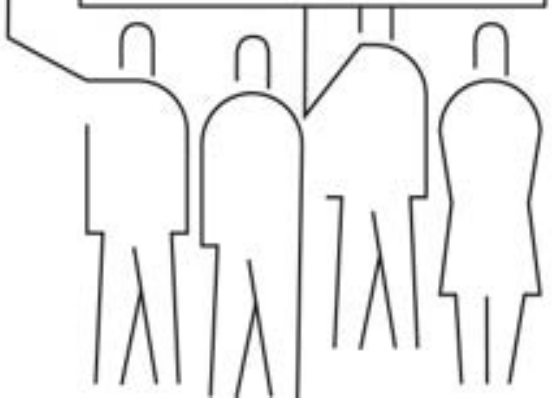
Bevölkerungs- und Kommunalumfrage zum Baukulturbericht 2018/19 „Erbe - Bestand - Zukunft“

42 % Ja!

In unserer Kommune engagieren sich Bürger für
vom Abriss bedrohter Gebäude.



26 % der Bürger haben sich persönlich schon einmal für den Erhalt eines Gebäudes eingesetzt.



Grafik: Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiken

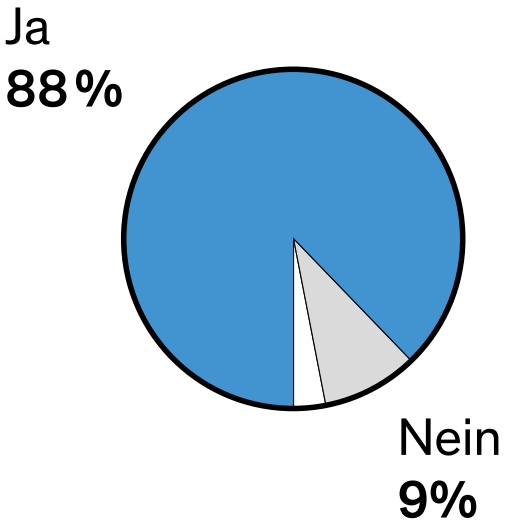
Neue Umbaukultur

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Gebäude möglichst erhalten!

Quelle: Bevölkerungsbefragung zum Baukulturbericht 2022/23

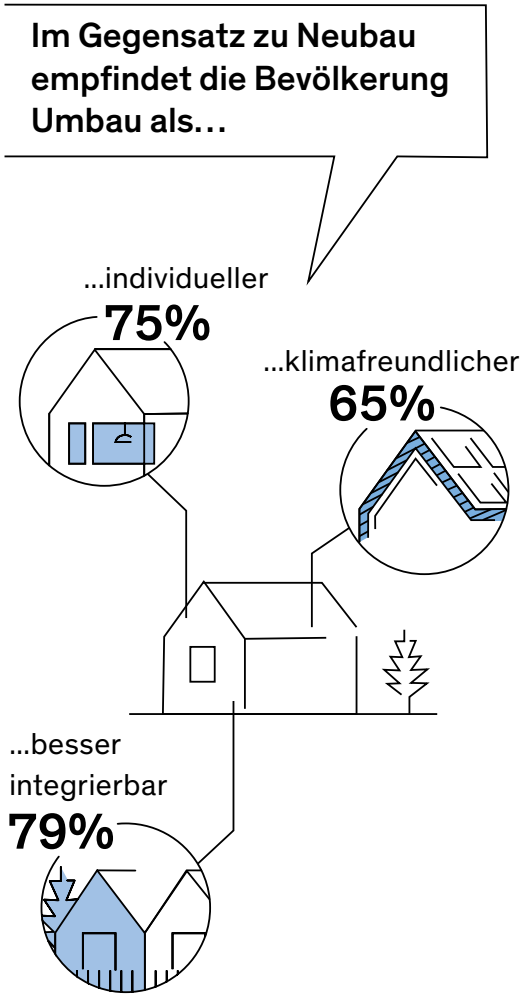
Gebäude sollten vor dem Abriss auf ihre Qualität und Umbaupotentiale begutachtet werden:



Neue Umbaukultur

Hohes Vertrauen in Umbau

Quelle: Bevölkerungsbefragung zum Baukulturbericht 2022/23



baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Atuelles Handbuch

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Titel **Das Haus 2020/21**:

- Behutsam erneuern
- Alt & Neu kombiniert
- Charmant verjüngt
- Das Gute bewahren
- Fachwerk bewahren
- Beherzt Umbauen
- Mit Freude sanieren

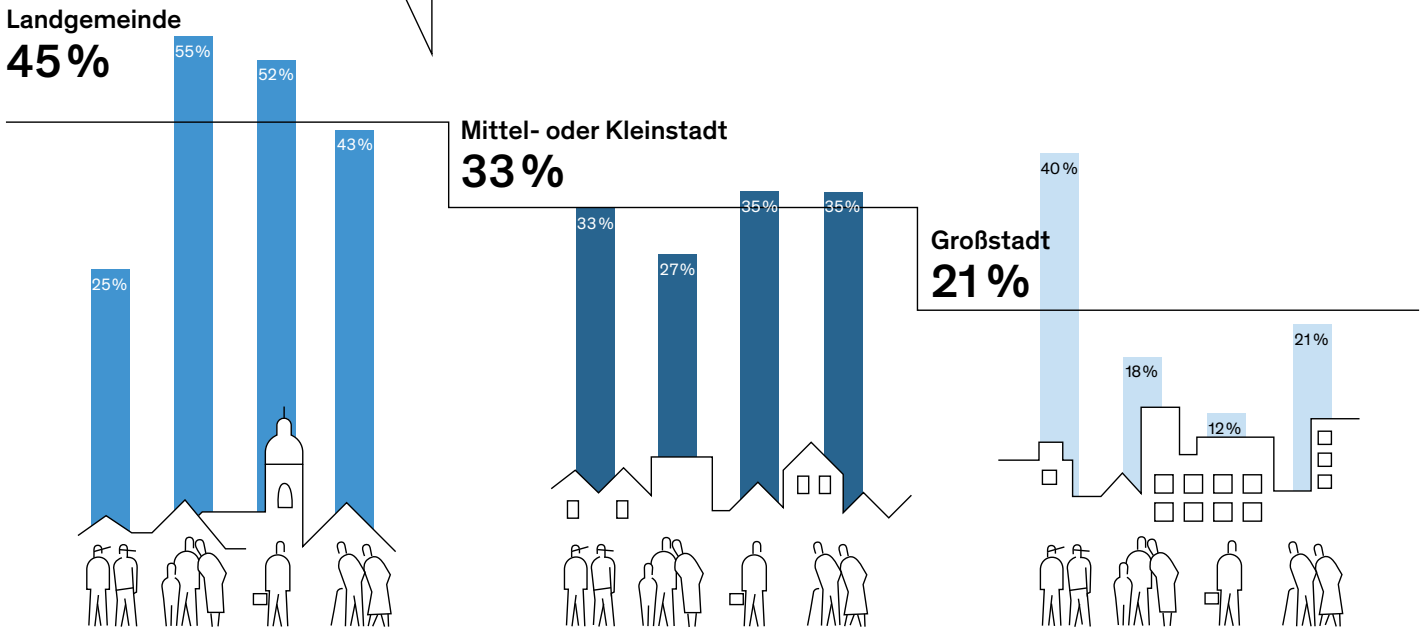
Grafik: © BSBK, Design: Heimann + Schwantes

Wohnwünsche der Bevölkerung

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Wo würden Sie am liebsten wohnen?

… unabhängig von Ihrer finanziellen Situation oder anderen Rahmenbedingungen und wenn Sie es sich aussuchen könnten?



© Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes

Glokalisierung, Rurbanismus, …

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Weltoffenheit mit lokaler Verwurzelung, Verschwimmen der Grenzen von Stadt und Land

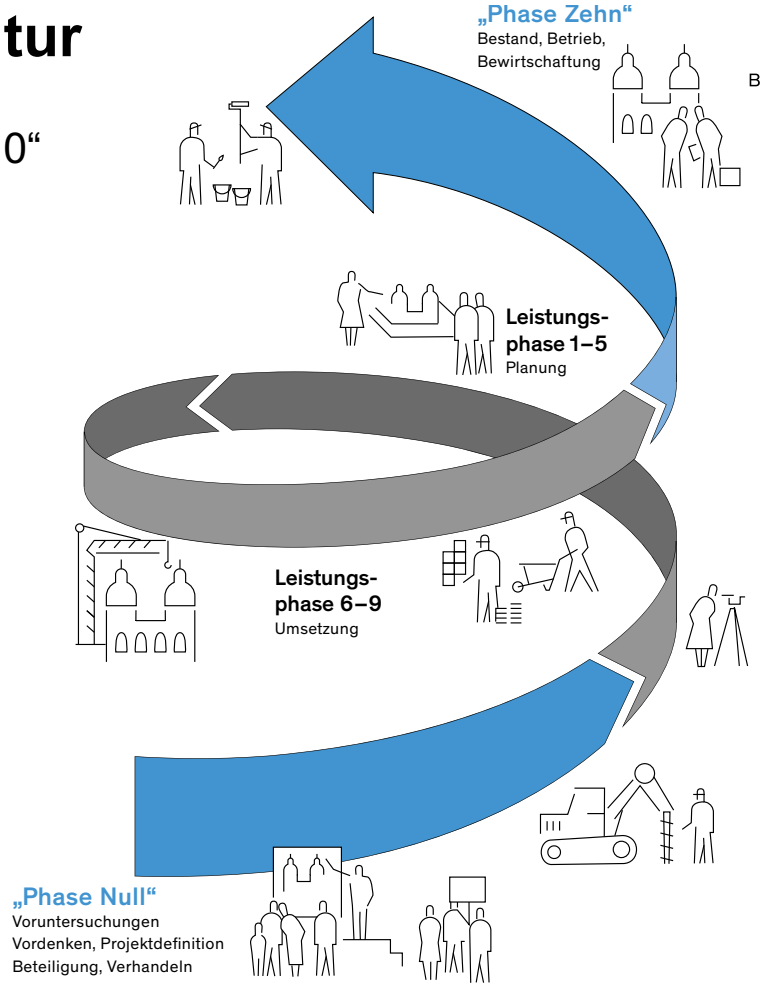
Zukunftsorte in Brandenburg

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Quelle: © Zukunftsorte, Hof Prädikow

Neu Bauen mit Umbaukultur

Projektstufen „Phase 0“ und „Phase 10“

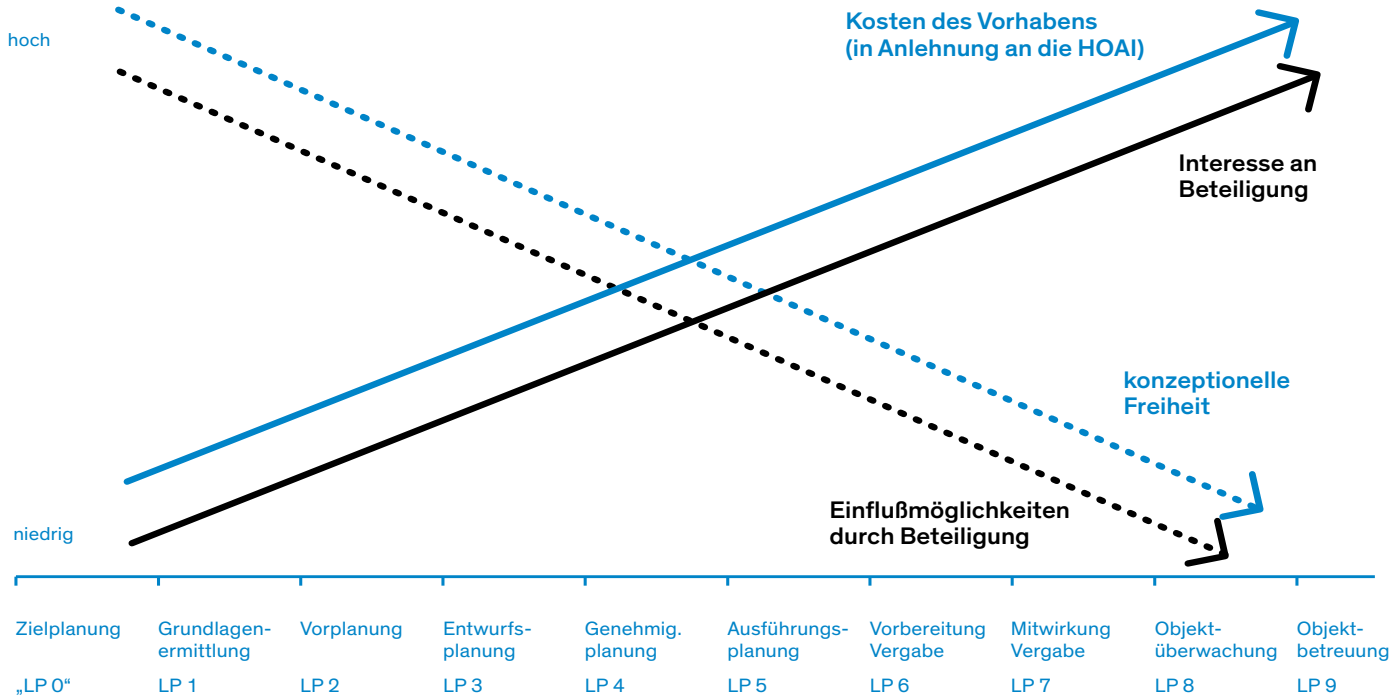


Quelle: Bundesstiftung Baukultur 2017

Baukulturelles Dilemma

Entwicklung der konzeptionellen Freiheit, des Mitteleinsatzes und der Beteiligung im Projektverlauf

Quelle: Bundesstiftung Baukultur 2014



baukultur
BUNDESSTIFTUNG

1. Kontinuierlicher Planungsprozess

HafenCity – Bauforum Hamburg 1991

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

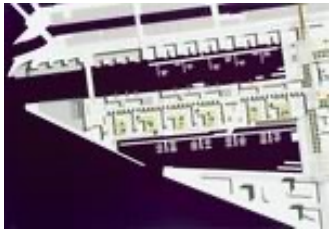
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Strukturierte Planverfahren

Das Beispiel HafenCity Hamburg

Masterplan-
konzeption

Masterplan



Funktionsplan für
Teilgebiete

B-Plan
(F-Plan)

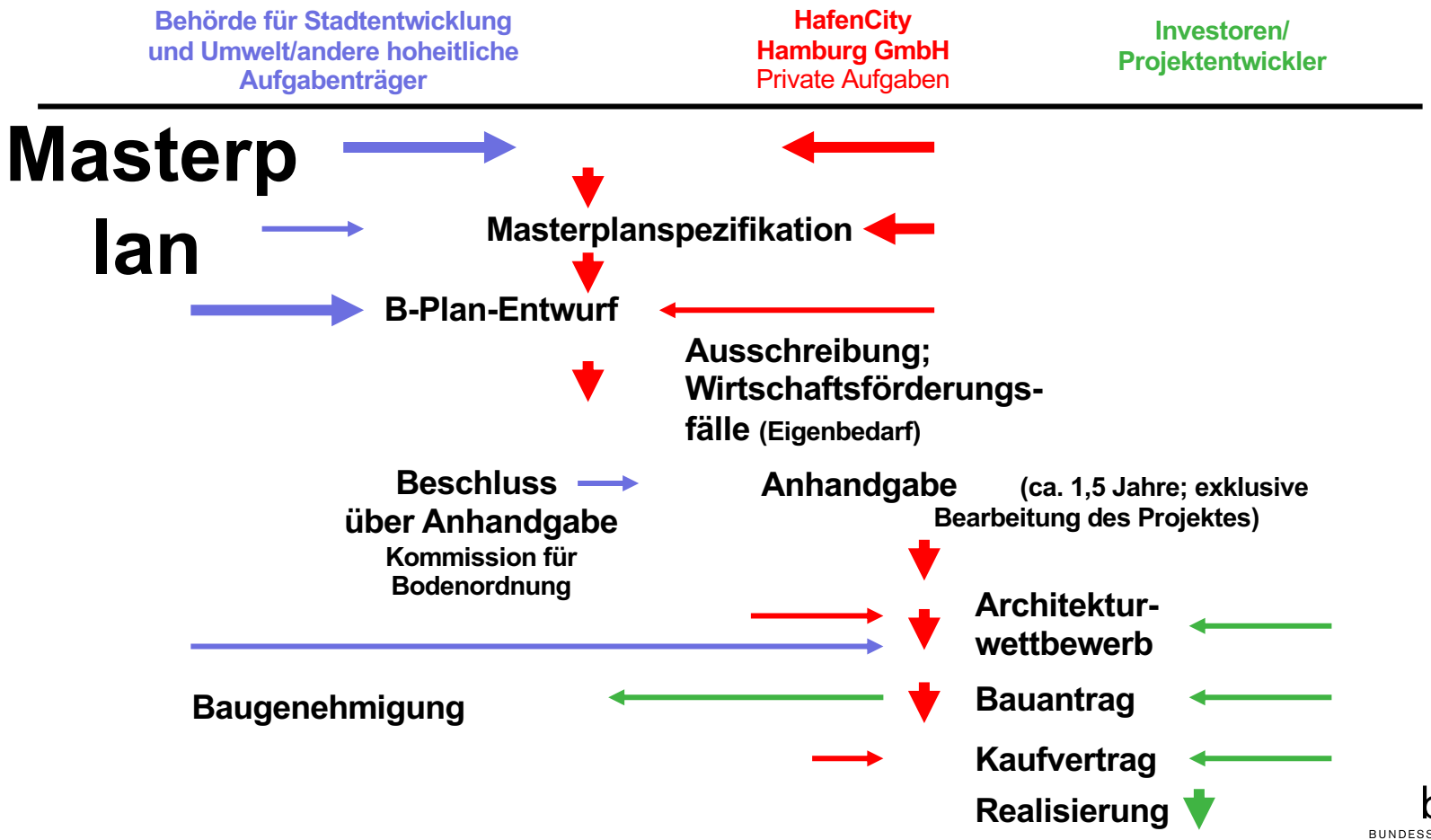
Ausschreibung
Vergabekonzepte

Investoren
Anhandgabe
Wettbewerbe

Zeit →

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

KLEINTEILIGE PROJEKTENTWICKLUNG
INTEGRATION VON STAATL. UND MARKTINTERESSEN



baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Entwicklungsmanagement Dalmannkai

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Kaispeicher A von Werner Kallmorgen, 1963 und Elbphilharmonie von Herzog de Meuron 2017

https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/de/deed.en; Wikipedia Commons

Werkraum Bregenzerwald –

Förderung von Handwerk und Baukultur

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Foto: Werkraum Bregezerwald

Bauwerk Schwarzwald

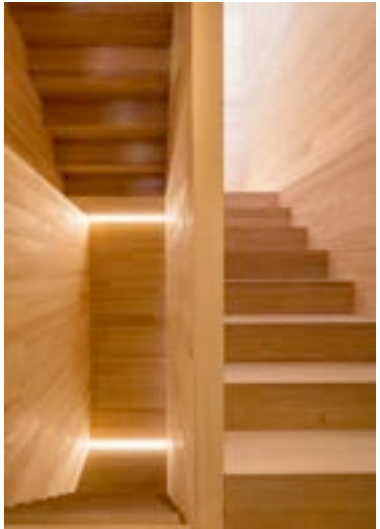
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

I. BAUKULTUR

- Wissen sammeln und bereitstellen
- Sensibilisieren, Bewusstsein schaffen, Impulse zur Wertschätzung geben
- Regionale Identität über das Wissen zum kulturellen Erbe stärken
- Vernetzungen und Kooperationen unterstützen und Plattformen bieten
- Qualität fördern und sichern
- Bekenntnis der Öffentlichkeit und der Bauherren zur regionalen Baukultur fördern

II. HANDWERK UND DESIGN

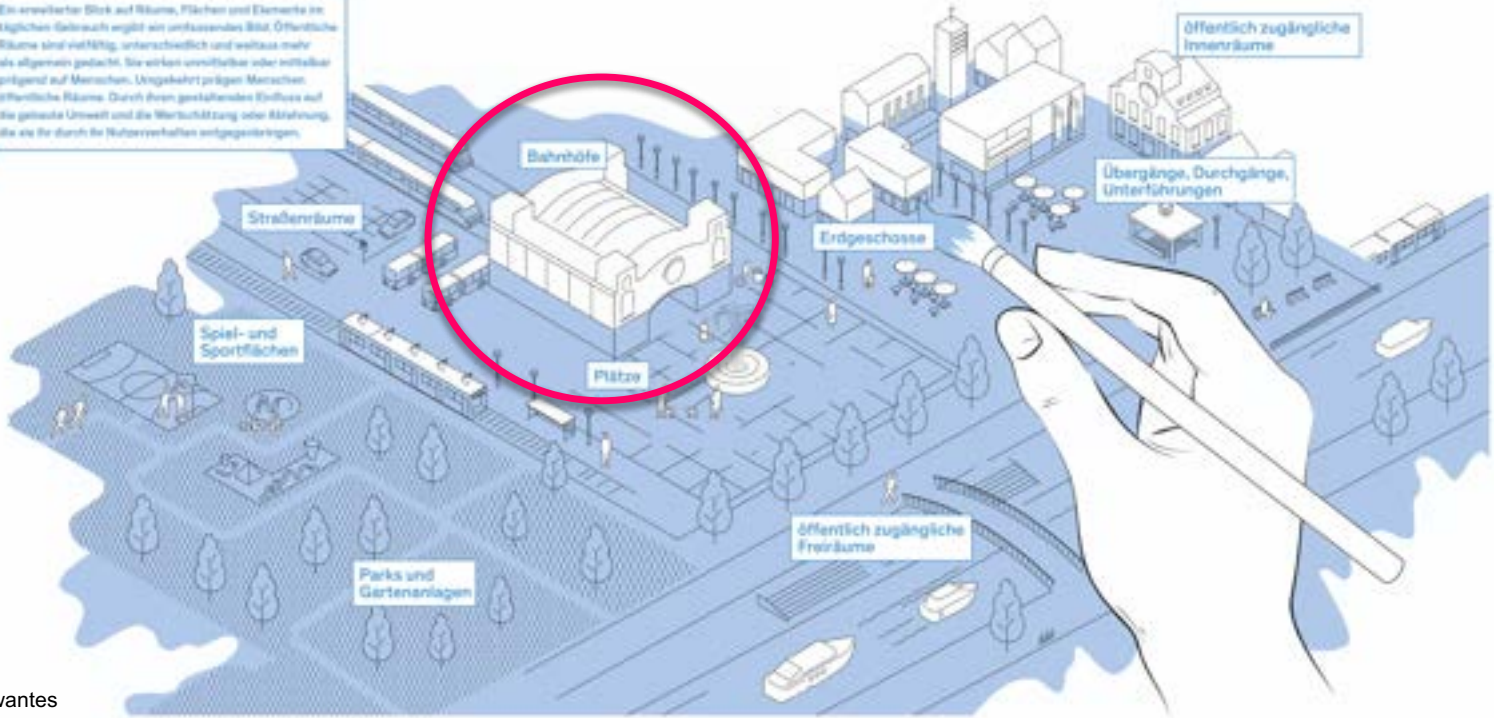
- Potenziale und Qualität(en) im Handwerk und seinen Berufsbildern aufzeigen
- Praxis- und Erfahrungswissen weitervermitteln und sichern
- Handwerkliche und bildnerische Neigungen



Exkurs: Öffentliche Räume – mehr als gedacht

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Ein erweiterter Blick auf Räume, Flächen und Elemente im täglichen Gebrauch ergibt ein umfassendes Bild. Öffentliche Räume sind vielfältig, unterschiedlich und weitaus mehr als allgemein gedacht. Sie wirken unmittelbar oder mittelbar prägend auf Menschen. Umgekehrt prägen Menschen öffentliche Räume. Durch ihren gestaltenden Einfluss auf die gebaute Umwelt und die Wertschätzung oder Ablehnung, die sie ihr durch ihr Nutzerverhalten entgegenbringen.



Grafik: © BSBK, Design: Heimann + Schwantes

Bahnhöfe als die öffentlichsten Gebäude

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Leipzig

Berlin

Bahnhof Altötting – Bahnhof des Jahres 2020

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Eine perfekte Verbindung von hoher Aufenthaltsqualität und modernen Mobilitätsangeboten

Quelle: Allianz pro Schiene e. V. / Gabriel Büchelmeier

Bahnhof Sangerhausen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

2016, Planer: S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH

Fotos: © Bundesstiftung Baukultur, Fotograf: Andreas Meichsner

Bürgertreffpunkt im Bahnhof Rottenbach

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Aus Bürgerinitiative entstandener BahnHofladen in Thüringen, 2019 (IBA-Projekt seit 2015)

Fotos: Thomas Müller

Bürgerbahnhof Cuxhaven

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Fotos links und oben: © Stephan Röhm für Allianz pro Schiene

Mehrwert durch Stadtgrün

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Strategiegespräch BahnhöfeApril 2021 in Kassel

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

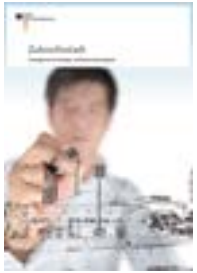
zum „Aktionsplan Bahnhöfe 2030“

Stadt der Zukunft 1969

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Illustration Pierre Mion, 1969; © National Geographic Image Collection / Bridgeman Images.JPG)

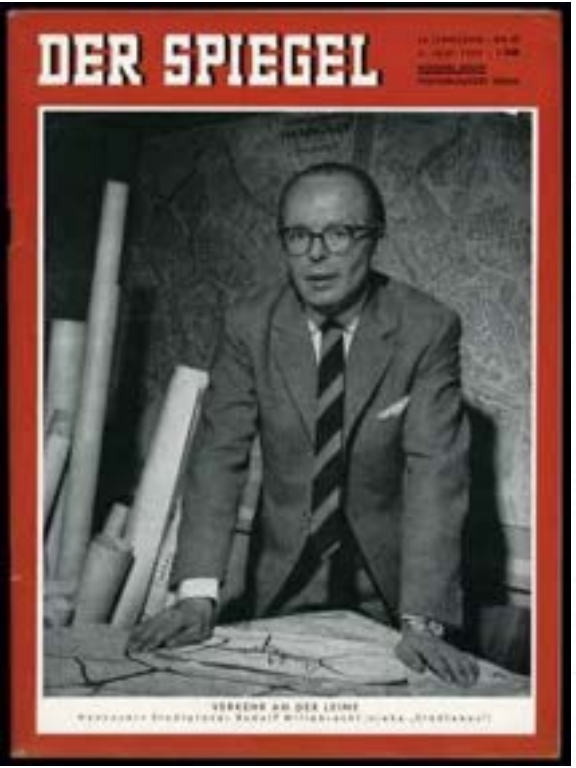
Initiative Zukunftsstadt der Bundesregierung 2015



Das Erbe der „autogerechten Stadt“

Rudolf Hillebrecht, 1959, Das Wunder von Hannover

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Spiegel Titelbild vom 3. September 1959

„Hier nur für Autos“

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

„Hier nur für Autos“

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

„Hier nur für Autos“

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Stadt von 1969 heute

Bürgerschaftliches Engagement

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Umbau der autogerechten Stadt: Beispiel Österreichischer Platz

Von: Stadtlücken e. V.; Ort: Stuttgart, seit 2018

Fotos: © Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Stadtlücken e.V.

Umgestaltung Osterstraße, Hamburg

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Fotos: © Christian Scheler für Argus Stadt- und Verkehrsplanung

Gebaute Lebensräume der Zukunft:

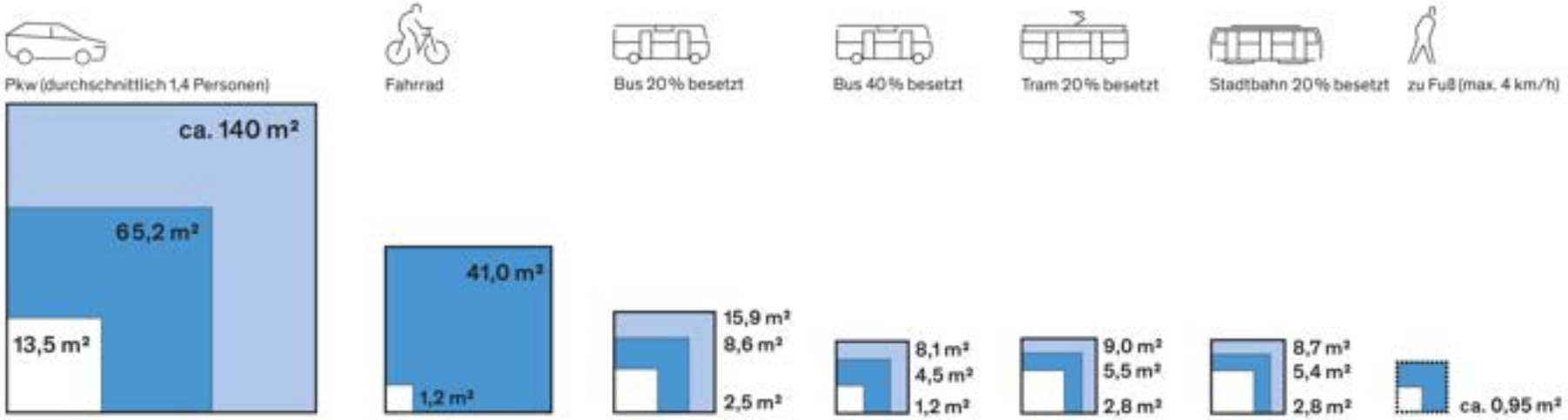
„die stadt von morgen“ _ Interbau 1957 in Berlin

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Flächeninanspruchnahme Verkehrsmittel

Fläche pro beförderter Person in m²

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



50 km/h

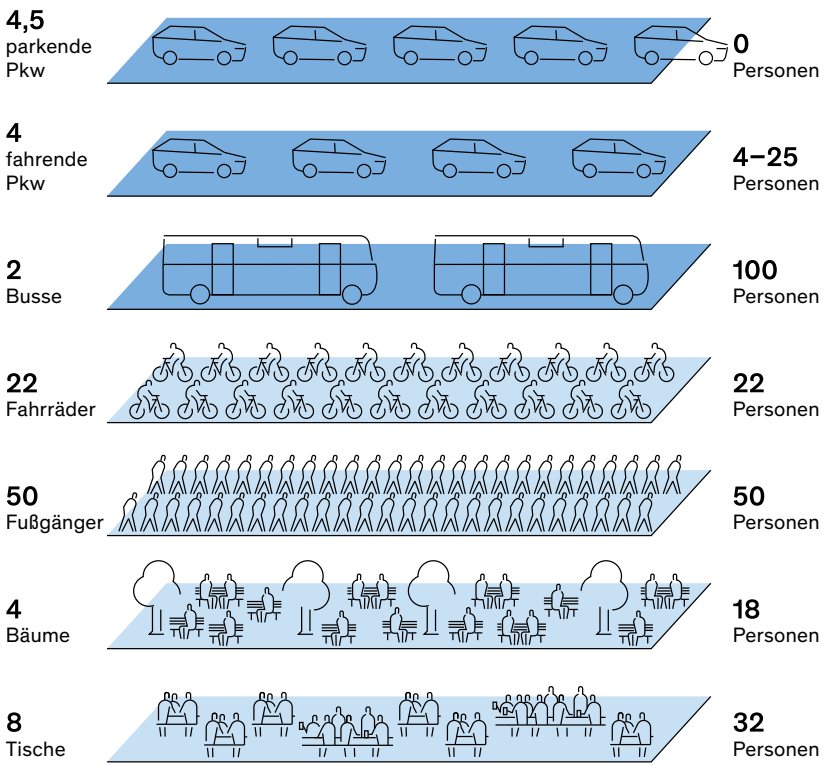
30 km/h

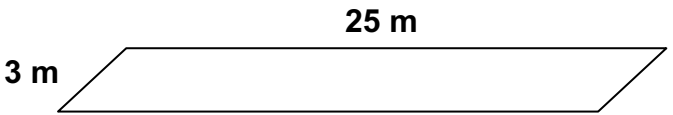
Stillstand

Quelle: Nach Martin Randelhoff 2018; Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Nutzungsmöglichkeiten auf 75 m²

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



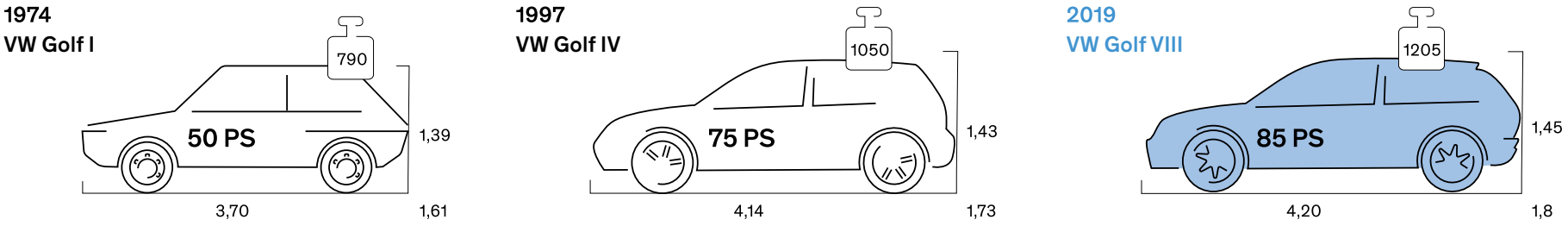


Quelle: National Association of City Transportation Officials; Grafik: © Bundesstiftung Baukultur, Design: Erfurth Kluger Infografiker

Zoomfaktor

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Das Automobil: Stärker, schneller, schwerer, größer

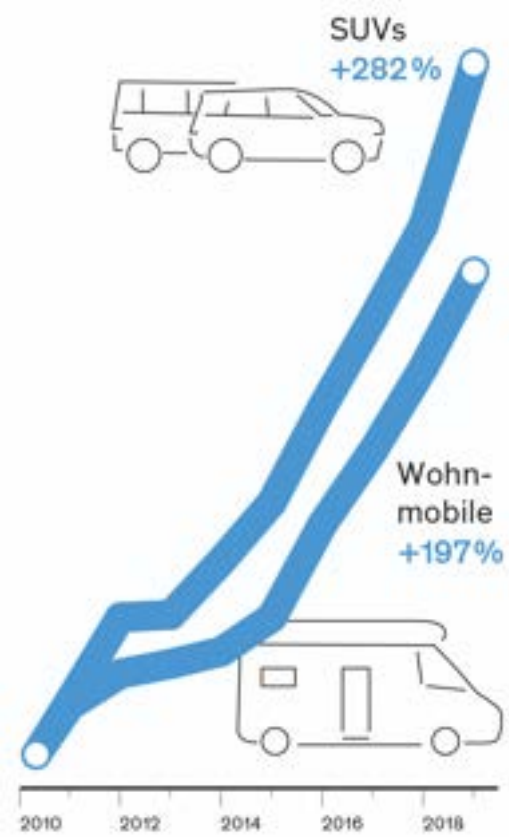


Grafik: © BSBK, Design: Heimann + Schwantes

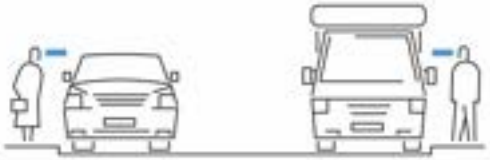
Quelle: Kraftfahrt–Bundesamt 2019

Steigende Zahl von SUVs und Wohnmobilen

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Höherer Platzbedarf und eingeschränkte Blickbeziehungen

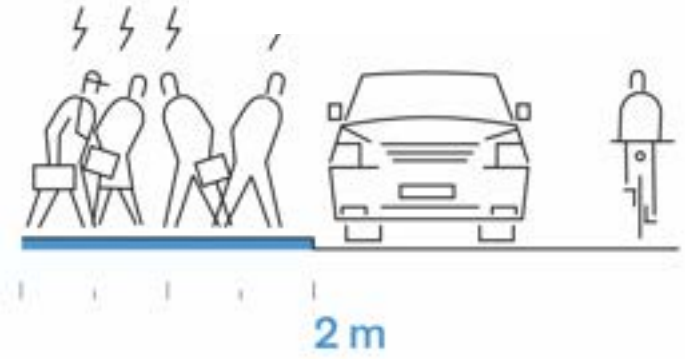


Grafik: © BSBK, Design: Heimann + Schwantes

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt 2000-2020

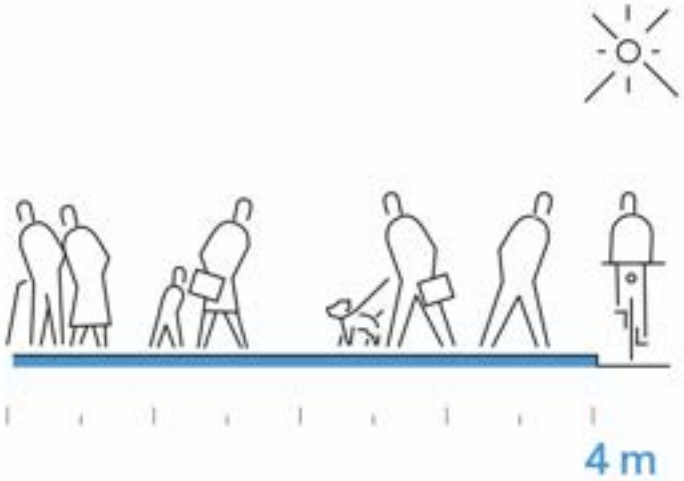
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Doppelt so breit, mehrfach so gut!



Ab 400 Personen / Stunde

Beengter Fußgängerverkehr. Konflikte sind schwer zu vermeiden



Bis zu 1.500 Personen / Stunde

Bequemer Fußgängerverkehr. Kaum bis wenig Konflikte zwischen Fußgängern

Grafik: © BSBK, Design: Heimann + Schwantes

Quelle: FSV; RVS 2012; Stadt Wien 2011

„Altstadt für alle“ Hamburg 2019

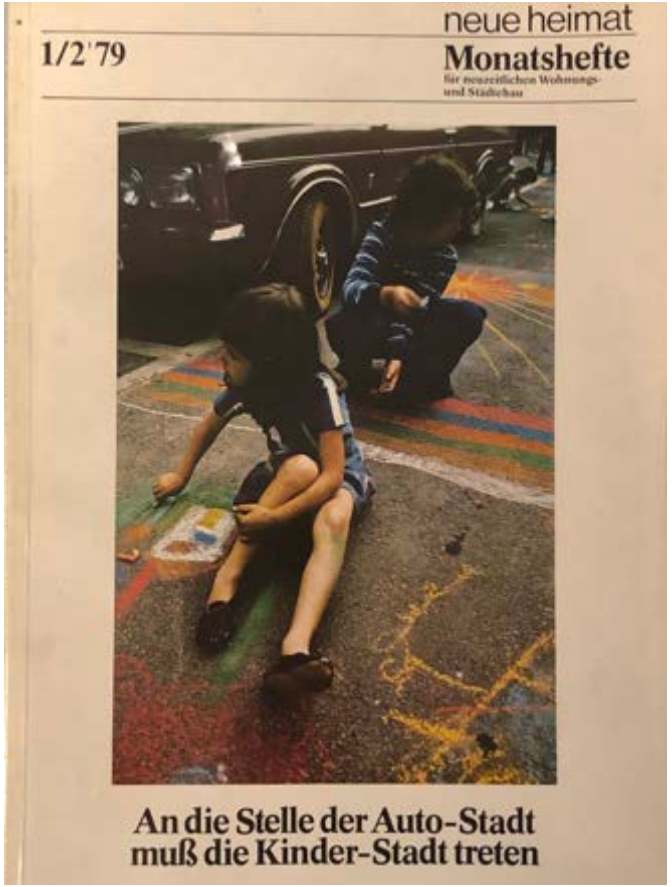
baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Von der Autostadt zur Stadt für Menschen

Monatshefte der Neuen Heimat 1979

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Jane Jacobs, 1960



Wohnen statt Parken in Hamburg

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Genossenschaftsprojekt Gröninger Hof

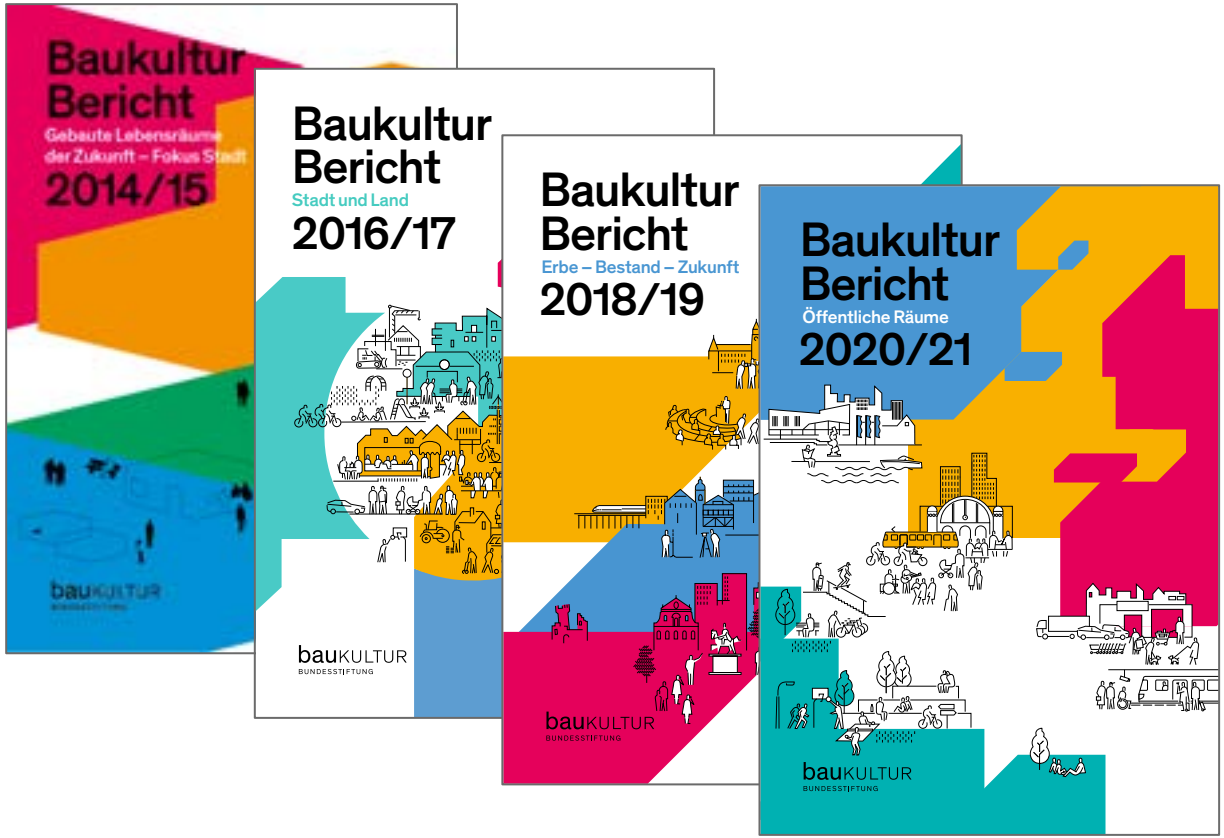
Fertigstellung: 1963/2025
Architektur: DUPLEX, Zürich

Foto: ARD

Rendering: DUPLEX

Die Baukulturberichte

baukultur
BUNDESSTIFTUNG



Baukultur Bericht

Neue Umbaukultur

2022/23

© Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes

Konvent der Baukultur 2022

3. und 4. Mai
Potsdam

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

baukultur
BUNDESSTIFTUNG

Grafik: © BSBK, Design: Heimann + Schwantes